

Bubenreuther KirchenBrücke

Maria
Heimsuchung



3/25

Lukas
Gemeinde

9. November 2025 – 8. März 2026



Das finden Sie in dieser Ausgabe:

Editorial	3
Kinder und Familie	4 - 6, 11
Jugend	7 - 11, 30
Gottesdienste & Termine in unseren Gemeinden	18 - 24
Glauben	16, 17, 26, 27
Gemeindeleben	9, 12, 13, 16, 17, 25, 26
Erwachsene	14, 15
Kolping	27 - 29
Umwelt	31
Was sich bei uns so tut	32, 33, 35 - 37
Freud und Leid	38
Förderer unserer ‚Brücke‘	39
Anschriften und Telefonnummern	40

Eine Bitte an alle Autorinnen und Autoren:

Wenn Sie uns Artikel, Bilder, Fotos etc. für die Brücke schicken, dann **bitten wir Sie:**

Ihre Artikel sollten maximal 500 Wörter enthalten!

Zu Ihrer Orientierung: Das nebenstehende Editorial ‚Für die dunklen Monate‘ umfasst 447 Wörter.

Bitte, schicken Sie Bilder und zugehörige Texte *getrennt* in unterschiedlichen Dateien. Die Qualität des Bildes ist dann im Druck am besten. Fotos bitte in höchstmöglicher Auflösung – nicht als Whatsapp.

Geben Sie Ihrer Datei einen aussagekräftigen Namen (der NICHT mit „Brücke“ beginnt) – Sie erleichtern uns die Arbeit damit sehr. Noch ein wichtiger Hinweis: Aus Platz- und Lesbarkeitsgründen steht in den Artikeln mitunter die männliche Form für m/w/d.



Beitrag aus der Pfarrei Maria Heimsuchung



Beitrag aus der LukasGemeinde



Beitrag für beide Gemeinden

Die Brücke können Sie
auch online lesen ➔



Titelbild: Pixabay

Fotos/Bilder: Birgit Benseler, Dominika Buchmann, Gabriele Dirsch, Hartmut Döbereiner, Agnes Eger, Matthias Haag, Annegret Hillger, Martin Hillger, Ulrike Jürissen, KiGa Team St. Marien, Christiane Krautwurst, Carsten Kurtz, Rainer Landmann, Luisa Schmid, Anne Voltz, Sigrid Weiler

Titellogo: Gerald Leibl

Impressum

Danke! allen, die mit-
halfen, diese Brücke zu
füllen, zu produzieren
und zu verteilen...

Herausgeber:

Pfarrei Maria Heimsuchung, Birkenallee 60,
91088 Bubenreuth



Kirchengemeinde St. Lukas, Waldstraße 18,
91088 Bubenreuth

Redaktion:

Ursula Beyerlein, Cornelia Döbereiner,
Tobias Eger, Beate Herrmann, Martin Hillger, Jens Klinge,
Christiane Krautwurst, Rainer Landmann, Sinje Mühlich,
Luisa Schmid, Sigrid Weiler.

E-Mail: ***bruecke.bubenreuth@gmail.com***

Layout: Ursula Beyerlein, Termine

Gesamtlayout: Rainer Landmann

Schrift: Agfa Rotis

Auflage: 2.200 Exemplare

Druckhaus Haspel, Erlangen-Frauenaurach

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier mit
dem Zeichen Blauer Engel

***Letzter Tag zur
Abgabe eines Beitrags***

für die nächste Ausgabe 1/2026

23. Januar 2026

Für die dunklen Monate

Der Glaube soll Hoffnung bringen, auch in dunklen Zeiten. Diese „Brücke“ erscheint für die Monate im Jahr mit den grauen Tagen, den langen Nächten, mit Nieselregen und Schneematsch. Diese „Brücke“ erscheint für das Ende des Jahres 2025 und den Anfang von 2026. Diese Jahreszahlen stehen für dunkle Zeiten, für Nachrichten über Kriege, Spaltung, Hass und Ungerechtigkeit. Viele schütteln den Kopf, zucken resigniert mit den Schultern und ziehen sich so gut es geht in die warme Stube zurück, verschließen Türen, Augen und Ohren und verlieren Glauben und Hoffnung.

Im Kalender sind jetzt bald Advent und Weihnachten dran, im öffentlichen Leben mit vielen Terminen, Trübel und Hetze, im kirchlichen Sinn eine Zeit der Ruhe und Besinnung, eine Fasten- und Bußzeit. ADVENT heißt WARTEN, warten auf Veränderung, Besserung, ja mehr noch, auf ERLÖSUNG.

Ich zitiere aus dem Lukas-Evangelium, Kap. 21 ab Vers 25:
„Es wird große Not auf Erden sein ... auf Erden wird den Völkern bange sein, und sie werden verzagen ... und die Menschen werden vergehen vor Furcht und in Erwartung der Dinge, die kommen sollen über die ganze Erde, denn die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen. Wenn aber das anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“

Das Leben ist kein Zuckerschlecken

Uralt sind diese Worte und doch klingen sie so, als ob sie genau in die Jahre 2025/26 gesprochen würden, in all die Kriege und Naturkatastrophen hinein. Sowohl aus der Geschichte als auch aus der Bibel müssten wir eigentlich wissen, dass das alles zum Leben dazugehört. Wer mit Menschen spricht, die aus anderen Ländern zu

uns kommen, erfährt hautnah, welches Elend für viele zum ‚normalen Leben‘ gehört.

Das Leben ist in Gottes Hand

Realistisch und kühl nennt unser Bibelwort die Katastrophen, nicht um Angst zu machen, sondern damit die, die schon längst mit der Angst leben, neue Hoffnung bekommen. Gott hat euch nicht verlassen, ER sieht und kennt eure Not, er will für euch die ERLÖSUNG. Haltet durch, bleibt bei eurem Glauben und bei euren Werten, bleibt hoffnungsvoll, die Erlösung kommt.

Lösungen oder Erlösung

In diesen dunklen Monaten höre ich immer wieder, dass mehr Waffen, mehr Soldaten, mehr Wachstum die LÖSUNG sind. Und ich spüre mit dem Herzen, dass das alles nicht die ERLÖSUNG bringt, eher noch mehr von dem, was wir kennen und was uns Angst macht. In diesen dunklen Monaten sehne ich mich nach einer anderen Welt, nach einem Ende der Kriege, nach dem Ende des Hasses, der Spaltungen und Lügen.

Ich persönlich möchte umdenken und ich wünsche mir, dass viele andere auch innehalten und sich nach der Erlösung ausstrecken

Gott will unsere Erlösung. Es soll nicht ewig dunkel bleiben.

Pfarrer i.R. Matthias Haag





Komm, wir spielen Feuerwehr

„Ta,ta,ta,ta ... ta,ta,tata.“ So tönt es aufgeregt aus unserer Lesecke. Toni (Name geändert) hat sich das Buch der großen Fahrzeuge geschnappt und zeigt aufgeregt auf das große rote Einsatzfahrzeug der Feuerwehr. Leiter, Schläuche und vor allem das Blaulicht werden ausgiebig betrachtet und kommentiert. Andere Kinder kommen dazu und stimmen ebenfalls in ein fröhliches Tatü, Tata ein. Diese Situation ist kein Einzelfall. Die Begeisterung für Alles rund um das Thema Feuerwehr ist fest in die Alltagswelt unserer Kleinkinder etabliert. Nicht nur in Büchern, sondern auch mit Spielzeugfahrzeugen und entsprechenden Verkleidungsutensilien wird bei uns in der Kinderkrippe das Thema aufgegriffen. Es sind die großen Fahrzeuge, das beeindruckende Martinshorn, aber auch die Feuerwehrleute mit ihrem Dienst, die alle Kinder faszinieren. Im Rollenspiel werden Feuer in Gruppenräumen gelöscht. Mit unseren Spieltelefonen wird die ‚112‘ angerufen und Hilfe angefordert.



Vor diesem Hintergrund war es für unsere Kinder ein besonderes Erlebnis, dass wir unsere Bubenreuther Feuerwehrwache besuchen durften. Kaum waren wir angekommen, kletterten schon die ersten

Kinder in das bereitgestellte Einsatzfahrzeug. Andere näherten sich etwas zögerlicher. Die Drehleiter wurde bestaunt, Schläuche ausgerollt und die Schutzkleidung der Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen hautnah begutachtet. Unser besonderer Dank gilt den beiden Freiwilligen, die uns das alles ermöglicht haben. Während unseres Besuches kam es dann zu einem ‚echten‘ Einsatz der Feuerwehr. Alles lief routiniert und ruhig ab. Wir waren beeindruckt von der schnellen Einsatzfähigkeit. Feuerwehr, das

bedeutet für uns nicht nur Spiel und Spaß für unsere Jüngsten. Als Einrichtung sind wir dankbar für alle Feuerwehrleute und dafür, dass in einem Notfall schnelle Hilfe angefordert werden kann. In einem beliebten Tischgebet für die Kinder haben wir es so formuliert: „Danke lieber Gott für den Schlauch. Danke lieber Gott für den Feuerwehrschauch. Danke lieber Gott für den Feuerwehrschauchwagen. Danke für die Feuerwehrleute und das gute Essen heute. Amen“

Birgit Benseler



Montessori im Kindergarten: Ein Start ins neue Kindergartenjahr



Der Übergang in den Kindergarten ist für die jüngsten Kinder oft eine große Herausforderung. In unserer Einrichtung setzen wir auch hier auf den Montessori-Ansatz, um diesen Start sanft und sicher zu gestalten. Im Zentrum stehen dabei die „Übungen des täglichen Lebens“. Diese scheinbar einfachen Tätigkeiten bilden das Fundament für die Selbstständigkeit der Kinder und ermöglichen ihnen, sich sicher und kompetent in ihrer neuen Umgebung zu bewegen.

Die Übungen des täglichen Lebens sind für Maria Montessori der Schlüssel zum Kindergarten. Sie umfassen Tätigkeiten, die das Kind im Alltag von Erwachsenen sieht. Durch die konzentrierte Ausführung dieser realen Aufgaben erfüllen die Kinder nicht nur ihren inneren Drang zur Aktivität, sondern schulen gleichzeitig ihre Bewegungskoordination, ihre Feinmotorik und ihre Konzentrationsfähigkeit. Indem die Kinder lernen sich selbst

zu versorgen (Jacke anziehen, Hände waschen) und sich um ihre Umgebung zu kümmern (Tischdecken, Kehren, Tisch abwischen), gewinnen sie Selbstvertrauen und ein Gefühl von Zugehörigkeit zur Gemeinschaft.

Gerade für unsere jüngeren Kinder, die gerade bei uns starten, sind diese Materialien essenziell. Jede Arbeit hat einen festen Platz und einen klaren Ablauf.

Schütt- und Sortierübungen: Ob Wasser umgießen, Bohnen oder Perlen sortieren. Das schult die Auge-Hand-Koordination und gibt den Kindern Erfolgserlebnisse.

Alleine An- und Ausziehen, Händewaschen sind zentrale



Kind nach seinem eigenen Tempo wachsen und reifen darf.

Barbara Blahut

Übungen bei denen die Kinder erfahren: Ich kann das alleine!

Die Übungen des täglichen Lebens sind weit mehr als Beschäftigung unserer Kinder, sie geben den jüngeren Kindern Struktur, Sicherheit und Erfolgserlebnisse in einer neuen Umgebung. So wird der Kindergarten zum vertrauten Lebensraum, in dem jedes

Viele werden satt – Lego®-Tag 2025 in der Lukaskirche



Wie war das doch gleich mit der Bibelgeschichte, in der so viele Menschen plötzlich satt wurden? Und was hat sie mit uns heute zu tun?



Dich erwartet wieder eine riesengroße Menge Lego®, viel Spaß beim Bauen, Spielen und Entdecken, eine leckere Mittagsverpflegung und ein fröhliches Team aus Mitarbeitern und Konfirmanden

Wann? Am Buß- und Bettag, den 19. November 2025, von 9.00 – 14.30 Uhr

Wo? Im Gemeindehaus der LukasKirche

Wer? Schulkinder ab 6 Jahren, ca. 7€ Teilnahmebeitrag



Anmeldung bitte bis Montag, den 3. November, an: annegret.hillger@freenet.de

Noch Fragen? Wende dich gerne an: Annegret Hillger (per Mail oder unter 0179/5474100)

„Lukas unterwegs“ Ein Wochenende für alle Generationen



Ein fröhliches, geselliges und wohltuendes Wochenende, Zeit zum Ausspannen und Auftanken, für Spiele und Gespräche, für Ruhe und Gemeinschaft, für kleine und große Leute, Familien mit Kindern und Erwachsenen:

Vom 20. – 22. März 2026 im Jugendtagungshaus Wirsberg bei Kulmbach.

Dort sind wir in Mehrbett-, Doppel- oder Einzelzimmern untergebracht und werden köstlich verpflegt.

Was machen wir?

Kinder und Erwachsene sollen an diesem Wochenende auf ihre Kosten kommen. Einen Teil der Zeit verbringen wir gemeinsam, dann wieder gibt es kunterbuntes Kinderprogramm oder Angebote, in denen Erwachsene Ruhe und Zeit zum Nachdenken finden. Das Haus mit seinen schönen Räumen und dem Lagerfeuerplatz draußen bietet viele Möglichkeiten. Am Sonntag feiern wir mit allen zusammen einen fröhlichen Mitmachgottesdienst. Nach dem Mittagessen und einer Tasse Kaffee geht es dann wieder nach Hause.

Wie kann ich dabei sein?

Einfach anmelden. Ab Dezember liegen im Gemeindezentrum an der Lukaskirche und im Gemeindebüro Anmeldungen und weitere Infos aus. Oder im Gemeindebüro anrufen und schon mal Interesse anmelden!

Telefon: 28258.

Wir bemühen uns um familienfreundliche Preise – die genauen Kosten sind dann auf dem Anmeldeblatt zu finden. Die Anfahrt nach Wirsberg organisiert jeder selbst. Kann ich auch mitfahren, wenn ich nicht evangelisch bin? Na klar!

Wir freuen uns auf eine tolle gemeinsame Zeit mit altbekannten und neuen Gesichtern!

Das Vorbereitungsteam

Teamerkurs – Dein Einstieg in die Jugendarbeit!



Ab September startete ein neuer Teamerkurs für die Gemeinden in Bubenreuth, Langensendelbach und Möhrendorf. Der Kurs ist für alle Jugendlichen, die als Mitarbeitende in die Jugendarbeit einsteigen wollen. Im Kurs lernen die Jugendlichen u.a. Teamarbeit, Umgang mit schwierigen Situationen und Auftreten und Reden vor Gruppen. Sie reflektieren ihr eigenes Selbstbild, erleben christlichen Glauben und überlegen, wie sie Glauben für andere erlebbar machen können. Zuletzt gibt es noch eine Fortbildung zum Thema Prävention sexualisierter Gewalt mit einem gemeinsamen Abschluss.

Anne Voltz

Krippenspiel in der Lukaskirche



Hast Du Lust, dieses Jahr beim Krippenspiel in der Lukaskirche mit dabei zu sein? Mitspielen können alle Kinder ab der 1. Klasse. Wichtig sind auch Dritt- und Viertklässler, die eine Sprechrolle mit mehr Text übernehmen könnten. Der Familiengottesdienst mit Krippenspiel ist am Heiligabend um 15.30 Uhr. Unsere Probenstermine (im Gemeindehaus Bubenreuth – Bergstraße 7) sind:

- Freitag, 28. November, 15.00 bis 15.45 Uhr
- Freitag, 5. Dezember, 15.00 bis 15.45 Uhr
- Freitag, 12. Dezember, 15.00 bis 16.30 Uhr
- Freitag, 19. Dezember, 15.00 bis 16.30 Uhr
- Dienstag, 23. Dezember, 10.30 bis ca. 12.00 Uhr Generalprobe

Bist Du dabei? Dann melde dich an! Du bekommst die Anmeldung entweder in der Schule im Religionsunterricht oder du schreibst eine Mail an Anne Voltz an ej.bubenreuth@elkb.de, bis spätestens 21. November. Wir freuen uns auf euch!

Anne Voltz und Claudia Elsinger

Lukastreff – Aktionen für Jugendliche in der Lukasgemeinde



Beim ‚Lukastreff‘, dem Jugendtreff der Lukasgemeinde, treffen wir uns zum lockeren Beisammensein immer nach dem Konfikurs zum Quatschen, Musik hören und Spiele spielen. Beim ‚LukastreffSpezial‘ haben wir bei einem gemütlichen Lagerfeuer den Sommerabend genossen. In der Abendsonne wurden Stockbrot und Marshmallows gebacken und die über 20 Jugendlichen von Konfialter bis junge Erwachsene hatten eine gute Zeit zusammen.

Wer löst das Verbrechen? ‚LukastreffSpezial‘ meets EJ und zusammen lösen wir den Fall! Ende Oktober fand ein Krimidinner für Jugendliche ab 13 Jahren in der Lukasgemeinde statt, bei dem fleißig gerätselt wurde. Für das leibliche Wohl war natürlich auch gesorgt, mit leckerer Pizza aus dem Pizzaofen der EJ!

Vielen Dank an die Evangelische Jugend Erlangen, dass ihr immer wieder solche tollen Aktionen für Kinder und Jugendliche anbietet!

Anne Voltz

Hochmotiviert – das Konfiteam der Lukasgemeinde

Was wäre die Lukasgemeinde nur ohne ihre hochmotivierten jungen Mitarbeitenden im Konfiteam? Ich bin jedes Mal sehr stolz und dankbar, dass wir so ein großes, engagiertes Team an jungen Leuten haben, die sich in ihrer Freizeit in unserer Gemeinde einbringen. Das ist nicht selbstverständlich und deswegen: ein ganz großes DANKE für euren Einsatz, eure Kreativität und eure Motivation!

Ich freue mich schon jetzt auf die kommenden Konfikurse, auf lockeres Beisammensein beim Lukastreff danach und auf spannende Jugendaktionen beim LukastreffSpezial!

Anne Voltz



Ein Jahr für Dich mit Gott und der Welt – Konfikurs in der Lukaskirche



Ende Juni sind wir mit 22 Konfis und einer großen Gruppe an Konfiteamer*innen in den neuen Konfikurs in der Lukaskirche gestartet. Im Konfikurs treffen wir uns circa alle drei Wochen freitags und denken gemeinsam über Gott und die Welt nach, sind ein aktiver Teil der Lukaskirche, sind kreativ und meditativ und suchen nach Antworten auf große Fragen. Beim Konfiauftakt lernten sich die Jugendlichen bei verschiedenen Spielen besser kennen, erkundeten bei einer Bilder-ralley das Gemeindehaus und suchten ihren Lieblingsplatz! Die Kirche durfte dann unsere bunte Konfigruppe beim Gottesdienst auf der Wiese kennenlernen. Ich bin zuversichtlich, dass die Lukaskirche diese jungen



motivierten Menschen ganz herzlich in die Gemeinschaft der Lukaskirche mit aufnimmt. In den weiteren Konfikursen beschäftigten uns die Themen „Was macht man eigentlich so im Gottesdienst?“ und „Was macht eine gute Kirche aus und wie stelle ich mir meine Wunschkirche vor?“. Die Konfis dürfen dafür im Gemeindepraktikum in verschiedene Bereiche des lebendigen Gemeindelebens der Lukaskirche hineinschnuppern. Außerdem fahren wir an einem Wochenende im Januar zusammen mit der Kirchengemeinde Möhrendorf auf Konfigzeit. Ich wünsche allen Konfis weiterhin viel Spaß, Inspiration und tolle Begegnungen in der Lukaskirche!

Jugendreferentin Anne Voltz

Lukastreff – Der Jugendtreff in der Lukaskirche



Freitagabend noch nichts vor? Dann komm zum LukasTreff in der Lukaskirche! Wir treffen uns immer wieder freitags nach dem Konfikurs von 20 bis 22 Uhr zum Quatschen, Spiele spielen, Kickern, Musik hören, ...

Komm doch einfach mal vorbei, zum Beispiel am:

- Freitag, 14. November 2025, 20 – 22 Uhr
- Freitag, 16. Januar 2026, 20 – 22 Uhr
- Freitag, 06. Februar 2026, 20 – 22 Uhr
- Freitag, 27. Februar 2026, 20 – 22 Uhr

Und wenn gerade kein Konfikurs ist? Dann gibt es den „LukasTreff Spezial“! Er findet ca. alle ein bis zwei Monate meistens freitags von 19 – 21 Uhr statt. Wir planen zusammen ein buntes Programm, wie Pizza backen, Film schauen, Lagerfeuer, ... Herzliche Einladung!

- Samstag, 29. November, 18.30 bis 00.30 – Kirchenjahressilvester
- Voraussichtlich Freitag, 13. Februar, 19 Uhr

Aktuelle Infos dazu findest du auf Instagram unter [ej_bubenreuth](#) oder auf der Website!

Anne Voltz



Kirchenjahressilvester – mit Gottesdienst, Ausschusswahl und Feier



Am ersten Advent beginnt das neue Kirchenjahr und deswegen feiern wir am 29. November das Kirchenjahressilvester! Zusammen mit Pfarrerin Monika Bogendörfer aus Möhrendorf gibt es ab 18.30 Uhr einen Jugendgottesdienst mit Snacks und Getränken danach. Herzliche Einladung hierzu auch an alle Erwachsenen!

Um 20 Uhr trifft sich dann der Jugendausschuss und alle interessierten Jugendlichen zu Neuwahlen. Du willst deine Ideen in die Lukasgemeinde einbringen? Du willst mitbestimmen, damit die Lukasgemeinde ein spannender Ort für Jugendliche wird? Dann komm' in den Jugendausschuss! Alle konfirmierten Jugendlichen der Lukasgemeinde können sich zur Wahl aufstellen lassen und wählen. Den Abend wollen wir dann mit allen Jugendlichen bei einer gemütlichen Silvesterfeier mit Pizza ausklingen lassen und starten feierlich ins neue Kirchenjahr!

Wann? Samstag, 29.11.2025

Was? 18.30 Jugendgottesdienst,
20.00 Jugendausschuss-Wahl, danach
Silvesterfeier bis ca. 00.30 mit Pizza

Wo? Lukasgemeinde, Bergstr. 7, Bubenreuth

Wer? Alle Jugendlichen ab 13 Jahren aus der Region
Bubenreuth, Möhrendorf, Baiersdorf und
Langensendelbach.

Zum Jugendgottesdienst sind auch Erwachsene herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf euch!

Anne Voltz und Monika Bogendörfer



Ökumenische Adventsfenster 2025 in Bubenreuth



*Seht auf und erhebt eure Häupter,
weil sich Eure Erlösung naht. (aus Lukas 21)*



Advent – in der dunklen Jahreszeit und in einer Zeit voll schlechter Nachrichten kommt die Botschaft zu uns, dass es nicht dunkel bleiben soll.

Das soll an den Abenden im Advent (vorzugsweise 18.00 Uhr) durch viele von Ihnen konkret gestaltet werden, in 15 bis 30 Minuten in den Vorgärten, Garageneinfahrten, ... Mit Liedern, Gedanken, Geschichten, Aktionen. Die Organisation funktioniert wieder über den Online-Kalender: <https://teamup.com/ks164be64d0835fc81>



Überlegen Sie doch jetzt schon, ob Sie zu einem Adventsfenster einladen wollen und tragen Sie ‚Ihren‘ Termin in den Kalender ein.

Wir freuen uns auf eine lebendige Adventszeit.

Beate Herrmann für die Katholische Gemeinde
Maria Heimsuchung

Antje Tiemann für die Evangelische Lukasgemeinde
Matthias Haag für Organisation und Fragen
(Matthias.Haag@elkb.de)

Erstkommunion 2026



Liebe Erstkommunioneltern, liebe Gemeinde, für die Kinder der 3. Klasse stehen die Erstkommunionvorbereitung und der feierliche Empfang der Erstkommunion vor der Tür. Gemeinsam mit den Kindern aus St. Elisabeth Möhrendorf machen wir uns auch in diesem Jahr wieder gemeinsam auf den Weg der Erstkommunionvorbereitung. Diese steht unter dem Motto „Mit Jesus gemeinsam auf dem Weg!“.

Während der Vorbereitungszeit begeben sich die Kinder auf eine spannende Reise, auf der sie mehr über Jesus erfahren und Geschichten aus dem Leben von Jesus und seinen Freunden hören, die das Versprechen Jesu lebendig machen, dass er immer an unserer Seite ist.

Die Vorbereitung findet in Form von Gruppenstunden und gemeinsamen Treffen der ganzen Gruppe – sogenannten „Kindertagen“ – statt. Auch wird es Weggottesdienste geben, mit denen die Kinder die Gelegenheit haben, mit dem Gottesdienst vertraut zu werden und immer tiefer in das Geheimnis unseres Glaubens einzutauchen. In diesem Jahr wird es für die Kinder auch ein ganz besonderes Highlight geben: die Kirchenführungen in St. Elisabeth Möhrendorf und Maria Heimsuchung Bubenreuth, die als Escape Room gestaltet werden. Dabei lernen die Kinder die Kirchen auf spielerische Weise kennen.

Der Elternabend für alle Erstkommunioneltern hat bereits am 1. Oktober stattgefunden. Falls Sie keine Einladung erhalten haben sollten, aber Ihr Kind dennoch für die Erstkommunionvorbereitung anmelden möchten, dann melden Sie sich bitte einfach bei mir unter den unten angegebenen Kontaktdaten.

Die Erstkommunion wird gefeiert am:

- **Samstag, 18. April 2026 in Maria Heimsuchung, Bubenreuth, um 11 Uhr**
- **Sonntag, 19. April 2026 in St. Elisabeth, Möhrendorf, um 11 Uhr**

Der Willkommensgottesdienst für die Erstkommunionkinder findet am 23. November um 11 Uhr in St. Elisabeth Möhrendorf statt. Es sind alle herzlich eingeladen!

Ich freue mich sehr, in diesem Jahr für die Erstkommunionvorbereitung in Bubenreuth und Möhrendorf zuständig zu sein und die Kinder auf diesem besonderen Weg der Erstkommunionvorbereitung begleiten zu dürfen.

Meine Kontaktdaten:

sophia.tittel@erzbistum-bamberg.de

Tel. 09131-713228

Sophia Tittel

Gemeindeassistentin SSB Erlangen Nord-West

Vielfältig und lange gewachsen – Ministrantenaufnahme 2025



Auch in diesem Jahr durften wir wieder drei neue Ministranten begrüßen. In einem feierlichen Gottesdienst wurden die drei am 16. Juli in unsere Ministranten-Gruppe aufgenommen. Unser Logo zeigt viele verschiedene Elemente, die alle exemplarisch für die Vielfältigkeit und unterschiedlichen Facetten unserer Gruppe und Mitglieder stehen. Eine bunte und große Gemeinschaft durch die Jahrgangsstufen hindurch, was Thema unseres Aufnahmegottesdienstes in diesem Jahr war.

Lieber Jakob, liebe Klara, liebe Charlotte, wir freuen uns sehr, dass ihr jetzt bei uns Minis dabei seid! Auf euren Wegen werdet ihr nun von vielen Ministranten begleitet!

Luisa Schmid im Namen der Ministranten

Eine Woche voll Magie – Ministrantenfreizeit 2025



Auch in diesem Jahr konnten sich 35 Ministranten am 04. August gemeinsam auf eine Reise begeben. Die Fahrt mit dem Hogwarts-Express startete im strömenden Regen, das hielt die Zauber-Schüler jedoch nicht davon ab, hochmotiviert für die Woche in der Außenstelle von Hogwarts in Moosbach in der Oberpfalz zu sein. Gleich am ersten Abend statteten wir uns standesgemäß mit Zauberstäben und Zauberkleidung aus, damit wir dann optimal in unsere Zauberausbildung starten konnten. Neben dem Schulunterricht fand auch eine Flucht aus Askaban samt Befreiung des Schulleiters Albus Dumbledore statt sowie ein Trimagisches Turnier und auch der Muggel-Klassiker Fußball durfte nicht fehlen. Am Freitagabend fand dann im stimmungsvoll beleuchteten Garten eine Andacht zum Thema „Magie-Tod-Auferstehung“ statt, in der wir es geschafft haben eine Verbindung zwischen der Harry Potter-Magie und unserem Glauben herzustellen. Highlight der Minifreizeit war neben dem köstlichen Essen wohl unser Abschlussball, bei der alle in wunderschöner Kleidung gezeigt haben, was sie so auf der Tanzfläche draufhaben. Am Sonntag standen dann noch die Abschlussprüfungen an, die alle mit Bravour gemeistert haben, sodass wir dann zwar sehr traurig über das Ende der Freizeit, aber auch in dem Wissen, dass wir uns jetzt alle in der Zaubererwelt zurechtfinden können, mit dem

Hogwarts-Express am nächsten Tag wieder nach Bubenreuth zurückfahren konnten.

Luisa Schmid im Namen der Ministranten

Vater-Kind-Wochenende 2026

Herzliche Einladung zum Vater-Kind-Wochenende der Lukas-Gemeinde im Frühjahr 2026. Wir verbringen eine wunderbare gemeinsame Zeit in der Umweltstation der Lias Grube bei Buttenheim. Wir planen, wie in den vorherigen Jahren auch schon, ein abwechslungsreiches Programm mit Nachtwanderung, Lagerfeuer, spannender Andacht, gemeinsamen Kochen, interessanter Führung durch Mitarbeiter*innen der Lias-Grube, ganz viel Spiel und Spaß und vieles mehr. Übernachten werden wir in den Hütten der Lias-Grube.



Wann? Von Freitag, 15. Mai, ca. 17 Uhr bis Sonntag, 17. Mai, 11 Uhr
(Wochenende nach Christi Himmelfahrt)
Wo? Lias-Grube bei Eggolsheim
Wer? Kinder ab Grundschulalter mit ihren Vätern
Kostet? Unkostenbeitrag pro Person ca. 65 €
Verbindliche Anmeldung und Fragen an vaki-bubenreuth@gmx.de.
Anmeldeschluss ist der 15. Februar 2026.

Martin Hillger

Die großen und die kleinen Gaben Gottes



Seit einigen Jahren wird in der Lukasgemeinde der Erntedankgottesdienst zusammen mit dem Gemeindefest gefeiert, heuer fand beides am 5. Oktober statt. Dieses Jahr führte Pfarrerin Jessica Tontsch aus dem Dekanat Erlangen zusammen mit dem Gottesdienstteam durch den Familiengottesdienst. Einen großen Beitrag leisteten auch die Kinder, die beim Theaterstück und auch den ganzen Gottesdienst hindurch aktiv mitwirkten. Rund um den wunderschön geschmückten Erntedankaltar fand ein Anspiel zu dem Thema Dankbarkeit für die großen und kleinen Gaben Gottes statt. Die kleinen Freuden im Alltag werden ja allzu leicht übersehen, deshalb zeigte eine Darstellerin einen guten Trick: sie griff nach einer kleinen Handvoll Bohnen, die sie in ihre linke Jackentasche steckte. Für jedes schöne Erlebnis, wie beispielsweise ein nettes Gespräch über den Gartenzaun oder das Auftauchen eines prachtvollen Schmetterlings, steckte sie eine Bohne in ihre rechte Jackentasche. Am Ende des Tages hatte sie fünf wertvolle Bohnen in ihrer rechten Jackentasche gesammelt und sah allen Grund, Gott trotz der Kreuzschmerzen, die sie tagsüber immer mal wieder quälten, dankbar für den Tag zu sein. Damit alle Anwesenden diesem Beispiel nun gleich

folgen konnten, wurde ein großer Korb mit Bohnen für die linken Hosentaschen herumgereicht: „Daheim können Sie auch gleich mit dem Sammeln schöner Erlebnisse beginnen – Holzperlen, Knöpfe oder Kaffeebohnen eignen sich auch für die Taschen.“

Die Musik im Gottesdienst war allein schon ein Grund, Bohnen in die rechte Tasche zu legen, denn zusätzlich zum fröhlichen Klavier- und Orgelspiel zeigte auch der Posaunenchor sein Können.

Anschließend gab es ein einfaches, aber leckeres Mittagessen aus Kartoffeln mit verschiedenen Quarkdips und selbst gebackenem Brot des Umweltteams vom grünen Gockel. Kaffee und Kuchen und frische Bananenmilch aus geretteten Bananen und Milch aus dem Fairteiler durften auch nicht fehlen. Alle ließen es sich gut schmecken. Eine Infotafel informierte über die Brotbackaktion. Beim Essen kam es zu vielen interessanten Gesprächen und bereichernden Begegnungen an den herbstlich geschmückten Tischen. Die Kinder konnten zu den sonnigen Zeitabschnitten draußen mit dem bereitgestellten Spielzeug spielen oder im Jugendraum Waldtiere aus Naturmaterial und Küchenpapierrollen basteln. Sie waren wirklich kreativ und es entstanden zahlreiche Füchse, Vögel und Eichhörnchen zum Mitnehmen. So verging die Zeit wie im Flug, und es galt nun noch,

alles gemeinsam aufzuräumen. Viele Hände halfen mit, so dass alles schnell wieder an seinem Platz war – nur etliche Bohnen hatten den Platz in die rechten Taschen gewechselt.

Sigrid Weiler



Bei aller großen Wehmut ein wunderbarer Abend



Am letzten Julisonntag verabschiedete sich Christiane Stahlmann nach mehr als 9 Jahren aus der Lukaskirche; sie geht für 6 Jahre als Pastorin an die älteste Kirche Kopenhagens, in die deutsch-evangelische Gemeinde St. Petri.

Die Lukaskirche war mit Saal bis auf den letzten Platz gefüllt mit den 'üblichen Honoratioren' sowie Wegbegleiter*innen und natürlich v.a. mit Gemeindegliedern, um eine letzte Predigt von Christiane zu hören, wie nur sie diese in unnachahmlicher Weise tröstlich und erfrischend mit dem Alltag verbinden kann. Sie predigte zum Lied „Vertraut den neuen Wegen,



auf die der Herr uns weist, weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt ...“ und gab so der zurückbleibenden Lukaskirche und sich selbst die Zuversicht und Leichtigkeit mit auf den Weg in die neue Zukunft. Dekan Petry entband sie von den Aufgaben in der Lukaskirche und segnete Christiane und Alexander Stahlmann für den vor ihnen liegenden neuen Weg.

Antje Tiemann moderierte als Vertrauensfrau den zweiten Teil der Veranstaltung mit dem Leitfaden „Oper in drei Akten zum Abschied für zwei musikbegeisterte Menschen, Alexander und Christiane Stahlmann“.

1. Akt: Der Gottesdienst. 2. Akt: Die Abschiedsworte. 3. Akt: Gespräche, Beisammensein bei skandinavisch-fränkischem Buffet, 'dänischem' Softeis vom Eiswagen. Musikbeiträge, wie die des Jugend- und Kinderchors, eines eigens gegründeten Projektchors, eines Englischhornsolos zu Ehren Alexander Stahlmanns, wechselten sich ab mit humorvollen, wertschätzenden Grußworten vom Bürgermeister, Vertretern der kath. Nachbargemeinde Maria

Heimsuchung, Fachkolleginnen aus der Grundschule und der Seniors des Pfarrkapitels. Elisabeth Weichmann erinnerte mit den Schlagworten Fledermaus, Karton, Tretboot daran, wie Christiane Stahlmann aus den unterschiedlichsten Perspektiven (z.B. vom Tretboot auf der Moldau aus) das Leben und die Menschen sieht und Bürgermeister Norbert Stumpf buchstabierte den Vornamen: C wie Charisma, H wie Herz, I wie Inspiration,

Gern hätte Christiane Stahlmann den über dem Altar der Lukaskirche hängenden ‚Auferstehenden Christus‘ mitgenommen. In wieviel Gottesdiensten hatte er hinter ihr und vor der Gemeinde die segnenden Hände schützend und ermutigend erhoben!

Gottes Segen auf den Weg und für die neue Aufgabe wünschte der Kirchenvorstand mit einem eigens für sie und Alexander gebundenen Buch: Alle Kreise und Gruppen der Gemeinde haben darin eine Seite gestaltet und Wünsche hineingewoben und auf dem Deckblatt hebt der Bubenreuther Altarchristus segnend seine Hände. Zum Eingewöhnen in die neue Heimat auf Zeit gab der Kirchenvorstand Musik auf den Weg: Zwei Opernkarten für die Kopenhagener Staatsoper.



Trotz der anfangs wechselhaften Witterung konnten viele Menschen noch bis in die Dämmerung im Hof draußen sitzen und alle hatten viel Zeit zum Abschied nehmen. „Tusind tak“, schrieb Christiane Stahlmann, inzwischen wohlbehalten in Kopenhagen angekommen, „das war in aller großen Wehmut ein wunderbarer Abend, der nicht nur mich und Alex, sondern auch viele Gäste zu Tränen gerührt hat ...“

Christiane Krautwurst

Kraft zum Leben schöpfen – 67. Aktion Brot für die Welt



Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Für alle Menschen. Doch ein Viertel der Menschheit hat keinen Zugang zu adäquater Trinkwasserversorgung.



damit alle Menschen in Würde leben können. Wasser für alle und Klimagerechtigkeit erfordern einen grundlegenden Wandel. Unterstützen Sie unsere Partnerorganisation beim Finden neuer Wege, um eine gute Zukunft für alle zu gestalten.

Machen Sie mit – tragen Sie dazu bei, dass wir das, was wir haben,

weltweit gerechter verteilen. Denn wir sind der Überzeugung: Es ist genug für alle da!

Weltweit sind Menschen auf ausreichende Ernten angewiesen. Doch wir wissen heute besser, wie sorgsam und nachhaltig wir in der Landwirtschaft handeln müssen. In vielen Regionen, in denen unsere Partnerorganisationen tätig sind, gelingen vielfältige Ernten mit ressourcenschonender Bewässerung: z. B. durch Regenwasser-Zisternen, Tröpfchenbewässerung oder das Auffangen von Feuchtigkeit aus den Nebelschwaden im Hochland.

In Deutschland haben uns zunehmende Hitzewellen, Dürre- und Flutschäden gezeigt, wie verwundbar und unvorbereitet wir gegenüber den eskalierenden Klima- und Wasserkrisen sind. Die Länder des Globalen Südens, die selbst nur wenig zur Verursachung dieser Krisen beigetragen haben, sind noch ungleich stärker davon betroffen. Klima- und Wasserkrise sind somit auch Gerechtigkeitskrisen.

Hoffnung in der Klima- und Wasserkrise geben uns engagierte Menschen aus den Ländern des Globalen Südens. Mit unseren Partner*innen entwickeln wir Zukunftsmodelle,

In den Adventswochen liegen im Gemeindezentrum der Lukaskirche kleine Tütchen für Ihre Spende bereit. In den Gottesdiensten am 1. Advent und in allen Gottesdiensten an Heiligabend in der Lukaskirche kommt die Kollekte „Brot für die Welt“ zugute.

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB

Sie können auch online spenden:

www.brot-fuer-die-welt.de/spende



Brot
für die Welt

ADVENIAT – Weihnachtsaktion 2025 „Rettet unsere Welt – Zukunft Amazonas“



Unter dem Leitwort „Rettet unsere Welt – Zukunft Amazonas“ ruft Adveniat dazu auf, sich an die Seite der Menschen zu stellen, die für die Bewahrung des Amazonas als gemeinsames Haus und als globale Grundlage für zukünftige Generationen eintreten – oft unter Einsatz des eigenen Lebens.

Der weltweite Hunger nach Rohstoffen, Holz und Fleisch zerstört die Lebensgrundlage der indigenen Völker am Amazonas und erstickt die Lunge der Welt. Gemeinsam mit den Partnerorganisationen vor Ort unterstützt Adveniat indigene Gemeinschaften dabei, ihre Rechte zu schützen und den zerstörerischen Eingriffen von Konzernen und Regierungen entgegenzuwirken. Die indigenen Völker sind mit ihrem Leben im Einklang mit der Natur die wahren Umweltschützer und Klimaretter.

Sie können sich für die Menschen in Lateinamerika einsetzen: Unterstützen Sie mit Ihrer Spende ADVENIAT-Projektpartner, die Menschen in Lateinamerika und der Karibik zu einem würdevollen und selbstbestimmten Leben verhelfen.

Die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für ADVENIAT und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt.

Die Spende kann auch auf folgendes Konto überwiesen werden: Bischöfliche Aktion ADVENIAT

IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45,
Bank im Bistum Essen eG.



Neben dem aktuellen Weihnachtsprojekt leitet ADVENIAT seit Jahren Projekte, bei denen das Hilfswerk sonst noch aktiv ist, wie z.B. Botschafter für den Frieden (Kolumbien), Mütter- und Kindersterblichkeit senken (Amazonasgebiet), Sicherheit für gefährdete Mädchen und junge Frauen (Bolivien), Mobile Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche auf der Straße (Brasilien).

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.adveniat.de/engagieren/Weihnachtsaktion/>.



Herbert-Haag-Preis geht 2026 an Erwin Kräutler

Passend zur Adveniat-Aktion wird Erwin Kräutler, ehemaliger Bischof im brasilianischen Amazonasgebiet, 2026 mit dem Herbert-Haag-Preis für sein lebenslanges Engagement für Menschenrechte, insbesondere für indigene Völker und Frauen im Amazonasgebiet, ausgezeichnet.

Trotz Bedrohungen setzt er sich unerschrocken für soziale Gerechtigkeit, Umweltschutz und kirchliche Reformen ein. Erwin Kräutler wurde am 12.07.1939 in Koblach (Vorarlberg) geboren und war von 1981 bis 2015 Bischof der riesigen Diözese Xingu im Amazonasgebiet. Im Jahre 2010 wurde er für seinen Einsatz für die Menschenrechte der indigenen Bevölkerung und die Erhaltung des tropischen Regenwaldes im Amazonas-Gebiet mit dem alternativen Nobelpreis ausgezeichnet.



Er hofft nun unter Papst Leo XIV. auf einen erneuten Aufbruch in der Kirche und die Umsetzung von Reformvorschlägen, die aus seiner Sicht dringend erforderlich sind. In einer früheren Ausgabe unserer Brücke (3/16) war auch ein Interview mit Bischof Kräutler zu lesen.

Weitere Informationen, Fotos und Details finden sich unter:

<https://www.domradio.de/artikel/amazonas-bischof-kraeutler-erhaelt-herbert-haag-preis>

Ursula Beyerlein



Glückwünsche von der Lukaskirche



"Grüß Gott, ich bin Ulrike Jürissen aus der Falkenstraße und bringe Ihnen Geburtstagsglückwünsche von der Lukaskirche!" So oder so ähnlich begrüße ich die Jubilarinnen und Jubilare, die ich im Rahmen des Besuchsdienstes besuche.

2019 sprach mich Herr Stumptner aus meiner Nachbarschaft an, ob ich mir vorstellen könnte, im Team des Besuchskreises mitzumachen. Bei einer Tasse Kaffee erklärte er mir, was zu tun ist: Alle Gemeindemitglieder, die 70, 75, 80 und älter werden, bekommen einen Glückwunsch in Form eines Büchleins und einer Karte mit schönen Texten. Die Glückwünsche werden am Geburtstag selbst oder zeitnah danach persönlich überbracht. In Ausnahmefällen werden die Grüße per Post verschickt oder es ist gar kein Besuch erwünscht.

In der Regel werden die Päckchen freundlich entgegengenommen.

Manchmal wird man hineingebeten zu einer kleinen Unterhaltung oder einer Tasse Kaffee.

Ab und zu höre ich den Satz: "Ich bin ja eigentlich gar kein Kirchgänger ...". "Das ist auch keine Voraussetzung", lautet dann meine Antwort.

Ich versuche immer, die Büchlein möglichst passend auszusuchen und zu vermeiden, dass beim nächsten Mal

das gleiche noch einmal verschenkt wird. Denn ab dem 80. Lebensjahr werden die 'Geburtstagskinder' jedes Jahr besucht. Da kann sich mit der Zeit ein ganzer Stapel von Schriften ansammeln!



Frau Pfarrerin Stahlmann hat bisher alle Karten persönlich unterschrieben. Durch die Vakanz gibt es in der nächsten Zeit nur Karten, die eine von uns 3 verbliebenen Austrägerinnen selbst unterschrieben hat. Wir sind nur zu dritt: Elfriede Tissera, Birgit Saworski und ich.

Statt eines Besuchskreises können wir nur ein Besuchsdreieck bilden!

Ob wir wohl bald wieder einen Besuchskreis zustande bringen?

Es wäre sehr hilfreich, wenn jemand unser Team verstärken könnte!

Sehr begrüßenswert fänden wir es, wenn sich auch ein Mann melden würde, um einem Teil der männlichen Jubilare die "Post von der Lukaskirche" zu überbringen.

Mir persönlich macht dieses Ehrenamt mit den vielen netten Begegnungen viel Freude!

Ulrike Jürissen

Evangelische Dorfhelferinnen: Unverzichtbare Hilfe auf dem Land



Simone Flohrer ist eine von ihnen: Als evangelische Dorfhelferin leistet sie einen unverzichtbaren Dienst in ländlichen und städtischen Gebieten. Sie springt ein, wenn Bäuerinnen und Bauern durch Krankheit, Unfall, Tod oder Schwangerschaft ausfallen und Familien sowie Betriebe dringend Unterstützung benötigen.

Die Aufgaben einer Dorfhelferin sind vielfältig: Von hauswirtschaftlicher Versorgung und Kinderbetreuung bis hin zu landwirtschaftlichen Tätigkeiten wie dem Melken. Ihr Einsatz ist oft unregelmäßig, evtl. auch an Wochenenden und Feiertagen. Für Simone Flohrer ist es mehr als ein Job – es ist eine Berufung, die aus Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft entsteht. Sie begleitet Familien in entscheidenden Lebensmomenten, von der Geburt bis zu schweren Krankheiten. Wenn sie merkt, dass sie konkret helfen konnte und es den Familien durch ihren Einsatz besser geht, dann empfindet sie „tiefe Freude“.



Ihre Unterstützung sichert diesen wichtigen Dienst! Die Finanzierung der Dorfhelferinnen ist gefährdet. Um diese wertvolle Arbeit fortzusetzen und Familien in Not zu unterstützen, ist die Dorfhilfe auf Spenden angewiesen. Spendenkonto Dorfhilfe:

IBAN DE45 7655 0000 0570 1801 33

Interesse an einer Ausbildung? Werden Sie Dorfhelfer/in oder Betriebshelfer/in! Mehr Infos unter: <https://www.sanktjohannes.com/bildungszentrum-fuer-soziale-berufe/dorfhilfe>

Carsten Kurtz, Dekanat Erlangen

Bericht aus dem Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung

Das Tagesgeschäft des Pfarrgemeinderates ist das Gemeindeleben. Er schafft den Rahmen und vernetzt die verschiedenen Gruppen und kümmert sich zusammen mit den Hauptamtlichen um die Durchführung der Gottesdienste. Mit Christkönig endet das Kirchenjahr. Hier schauen wir mit Stolz auf ein ereignisreiches und aktives Kirchenjahr zurück.



In der vor uns liegenden Advents- und Weihnachtszeit bieten wir wieder besondere Gottesdienste an. Näheres ist der Gottesdienstordnung zu entnehmen.

In einer Testphase finden seit September die ‚normalen‘ Sonntagsgottesdienste in der Josefskirche statt, besondere Gottesdienste weiter in der Pfarrkirche. Die Zahl der Gottesdienstbesucher in den letzten Monaten ist meist überschaubar und findet in der Josefskirche Platz. Die finanziellen Mittel nehmen ab, sodass wir Konzepte für die Zukunft erarbeiten müssen. Mit der Testphase sammeln wir für diese Zukunftskonzepte Informationen. Ein genaues Bild von dieser Zukunft oder gar Beschlüsse gibt es noch nicht. Getragen von der Gewissheit, dass uns unser Herrgott den richtigen Weg zeigt, blicken wir im Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung positiv in die Zukunft.

Und für diesen Weg sind aktive Pfarreimitglieder und aktive Räte notwendig. Am 1. März 2026 ist Pfarrgemeinderatswahl. Gestalten Sie Ihre Pfarrei mit! Tragen Sie aktiv zu dieser Zukunft bei! Bringen Sie Ihre Gedanken, Ihre Anliegen, Ihre Visionen und Ihr Engagement in Ihre Pfarrei ein. Gerade in der Veränderung ist ein starker Rat wichtig. Haben Sie Fragen zu einer Kandidatur? Sprechen Sie uns Räte, Pfarrer Jungbauer oder Beate Herrmann an.

Tobias Eger

Lukaskirche**Maria Heimsuchung**

Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres			32. Sonntag im Jahreskreis
So.	09.11.	9.00 Gottesdienst in der Lukaskirche	11.00 Josefskirche, Bubenreuth Gottesdienst
			11.00 Gottesdienst in Möhrendorf, St. Elisabeth
Fr.	14.11.		19.00 Pfarrkirche Maria Heimsuchung Andacht zur Jahreshauptversammlung der Kolpingsfamilie

Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres			33. Sonntag im Jahreskreis
So.	16.11.	9.00 Gottesdienst in der Lukaskirche	11.00 Pfarrkirche Maria Heimsuchung Eucharistiefeier – musikalisch gestaltet von der MIB-Band, für ++ Brigitte Grötzner und Helga Krannich
		9.00 Kindergottesdienst	11.00 Eucharistiefeier zum Patronatsfest in Möhrendorf, St. Elisabeth, parallel Kinderkirche, anschließend Mitbringessen

Buß- und Bettag		
Mi.	19.11.	18.00 Abendgottesdienst, St. Laurentius- kirche, Möhrendorf

Ewigkeitssonntag			Christkönigssonntag
So.	23.11.	9.00 Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres, kammermusikalisch ausgestaltet, in der Lukaskirche	11.00 Josefskirche, Bubenreuth Wort-Gottes-Feier
		9.00 Kindergottesdienst	11.00 Eucharistie Willkommengottesdienst der Erstkommunionkinder aus Bubenreuth und Möhrendorf in Möhrendorf, St. Elisabeth

Lukaskirche

Maria Heimsuchung

1. Adventssonntag		1. Adventssonntag	
So.	30.11.	10.30	Familiengottesdienst zum 1. Advent für alle Generationen, in der Lukaskirche
		11.00	Josefskirche, Bubenreuth Wort-Gottes-Feier, parallel Kinderkirche, für ++ Rosa Porwol und Angehörige
		11.00	Eucharistiefeier Familiengottesdienst zum Auftakt der Adventszeit in Möhrendorf, St. Elisabeth

Do.	04.12.	19.00	<i>Ökumenisches Abendgebet zum Monatsanfang in der Lukaskirche</i>
Fr.	05.12.		18.00 Adventsfenster der Kolpingsfamilie, Maria Heimsuchung

2. Adventssonntag		2. Adventssonntag	
So.	07.12.	10.00	Gottesdienst „WAGEN“ mit neuen, kreativen Formen, modernen Liedern und Band, St. Laurentiuskirche, Möhrendorf
		11.00	Pfarrkirche Maria Heimsuchung Eucharistiefeier als Weggottesdienst der Erstkommunionkinder aus Bubenreuth und Möhrendorf, anschließend Ausgabe der Sternsingergewänder
		11.00	Wort-Gottes-Feier in Möhrendorf, St. Elisabeth

3. Adventssonntag		3. Adventssonntag (Gaudete)	
So.	14.12.	10.30	Gottesdienst in der Lukaskirche, mit dem Projektchor
		11.45	Gottesdienst für Klein und Groß, anschließend gemeinsames Mittagessen
		11.00	Josefskirche Bubenreuth Eucharistiefeier, für ++ Josef Mahal und Angehörige
		11.00	Wort-Gottes-Feier parallel Kinderkirche in Möhrendorf, St. Elisabeth

4. Adventssonntag		4. Adventssonntag	
So.	21.12.	10.30	Gottesdienst in der Lukaskirche
		11.00	Josefskirche, Bubenreuth Wort-Gottes-Feier
		11.00	Eucharistiefeier, parallel Kinderkirche, in Möhrendorf, St. Elisabeth

Lukasgemeinde

Maria Heimsuchung

Heiligabend – Christnacht		Heiligabend
Mi. 24.12.	15.30	Familiengottesdienst mit Krippenspiel in der Lukaskirche
	17.00	Christvesper, mit dem Posaunenchor in der Lukaskirche
	22.00	Christmette in der St. Laurentiuskirche, Möhrendorf
	15.00	Pfarrkirche Maria Heimsuchung – Kinderkrippenfeier
	16.30	Kinderkrippenfeier, in Möhrendorf, St. Elisabeth
	17.00	Weihnachtsfeier am Eichenplatz
	22.30	Pfarrkirche Maria Heimsuchung – Christmette, anschließend Turmbläser und Glühweinausschank der Pfadfinder, für ++ Anna und Josef Horner und Angehörige
	22.30	Christmette in Möhrendorf, St. Elisabeth

1. Weihnachtsfeiertag

1. Weihnachtsfeiertag
(Hochfest der Geburt des Herrn)

Do. 25.12.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, St. Laurentiuskirche, Möhrendorf	11.00	Josefskirche, Bubenreuth Eucharistiefeier
------------	-------	--------------------------------------------------------------	-------	----------------------------------------------

2. Weihnachtsfeiertag

2. Weihnachtsfeiertag – Hl. Stefanus

Fr. 26.12.	17.00	Waldweihnacht – Wir machen uns gemeinsam auf den Weg in den Wald (Treffpunkt Lukaskirche)	11.00	Eucharistiefeier in Möhrendorf, St. Elisabeth
------------	-------	-------------------------------------------------------------------------------------------	-------	-----------------------------------------------

1. Sonntag nach dem Christfest

Fest der Heiligen Familie

So. 28.12.	KEIN	Gottesdienst	11.00	Josefskirche, Bubenreuth Eucharistiefeier
			11.00	Wort-Gottes-Feier in Möhrendorf, St. Elisabeth

Altjahresabend

Silvester

Mi. 31.12.	17.00	Silvestergottesdienst am Altjahresabend, St. Laurentiuskirche, Möhrendorf	17.00	Jahresschlussandacht in Möhrendorf, St. Elisabeth
------------	-------	---------------------------------------------------------------------------	-------	---------------------------------------------------

Lukasgemeinde		Maria Heimsuchung	
Neujahr 2026		Neujahr 2026 (Hochfest der Gottesmutter Maria)	
Do.	01.01.	11.00 Neujahrsgottesdienst mit Segnung in der Lukaskirche	11.00 Josefskirche, Bubenreuth Eucharistiefeier
2. Sonntag nach dem Christfest		2. Sonntag nach Weihnachten	
So.	04.01.	09.00 Gottesdienst mit Abendmahl in der Lukaskirche	11.00 Josefskirche, Bubenreuth Wort-Gottes-Feier 11.00 Eucharistiefeier in Möhrendorf, St. Elisabeth
Epiphanias		Erscheinung des Herrn (Sternsinger)	
Di.	06.01.		09.30 Pfarrkirche Maria Heimsuchung Festgottesdienst als Wort-Gottes-Feier mit Aussendung der Sternsinger 11.00 Eucharistiefeier in Möhrendorf, St. Elisabeth mit Aussendung der Sternsinger
Do.	08.01.	19.00	<i>Ökumenisches Abendgebet zum Monatsanfang in der Lukaskirche</i>
1. Sonntag nach Epiphanias		Taufe des Herrn	
So.	11.01.	18.00 Abendgottesdienst in der Lukaskirche	11.00 Josefskirche, Bubenreuth Eucharistiefeier 11.00 Wort-Gottes-Feier in Möhrendorf, St. Elisabeth
2. Sonntag nach Epiphanias		2. Sonntag im Jahreskreis (Familiensonntag)	
So.	18.01.	9.00 Gottesdienst in der Lukaskirche 9.00 Kindergottesdienst	11.00 Josefskirche, Bubenreuth Wort-Gottes-Feier 11.00 Eucharistiefeier als Weggottesdienst der Erstkommunionkinder aus Bubenreuth und Möhrendorf in Möhrendorf, St. Elisabeth

Lukasgemeinde

Maria Heimsuchung

3. Sonntag nach Epiphania		3. Sonntag im Jahreskreis
So. 25.01.	9.00 Gottesdienst in der Lukaskirche	11.00 Josefskirche, Bubenreuth Eucharistiefeier, parallel Kinderkirche, für + Barbara Eger
	9.00 Kindergottesdienst	11.00 Wort-Gottes-Feier in Möhrendorf, St. Elisabeth

Letzter Sonntag nach Epiphania		4. Sonntag im Jahreskreis
So. 01.02.	10.30 Gottesdienst mit Abendmahl, in der Lukaskirche	11.00 Josefskirche, Bubenreuth Wort-Gottes-Feier mit Kerzenssegnung
	10.30 Kindergottesdienst	11.00 Eucharistiefeier in Möhrendorf, St. Elisabeth

Do. 05.02.	19.00	<i>Ökumenisches Abendgebet zum Monatsanfang in der Lukaskirche</i>
------------	-------	--------------------------------------------------------------------

Sexagesimae („60 Tage bis Ostern“)		5. Sonntag im Jahreskreis
So. 08.02.	18.00 Abendgottesdienst, St. Laurentius, Möhrendorf	11.00 in Bubenreuth * Eucharistiefeier/WGF
		11.00 Eucharistiefeier/WGF in Möhrendorf, St. Elisabeth

Estomihi („Sei mir ein starker Fels“)		6. Sonntag im Jahreskreis
So. 15.02.	10.30 Gottesdienst in der Lukaskirche	11.00 in Bubenreuth * Eucharistiefeier/WGF
		11.00 Eucharistiefeier/WGF in Möhrendorf, St. Elisabeth

Aschermittwoch		
Mi. 18.02.		19.00 in Bubenreuth * Gottesdienst zum Aschermittwoch für Bubenreuth und Möhrendorf mit Auflegung des Aschekreuzes

Lukaskirche

Maria Heimsuchung

Invocavit		1. Fastensonntag
So. 22.02.	10.30 Gottesdienst in der Lukaskirche	11.00 in Bubenreuth * Eucharistiefeier/WGF 11.00 Eucharistiefeier/WGF in Möhrendorf, St. Elisabeth

Reminiszere		2. Fastensonntag
So. 01.03.	9.00 Gottesdienst mit Abendmahl, in der Lukaskirche 9.00 Kindergottesdienst	11.00 in Bubenreuth * Eucharistiefeier/WGF 11.00 Eucharistiefeier/WGF in Möhrendorf, St. Elisabeth

Do. 05.03.	19.00	<i>Ökumenisches Abendgebet zum Monatsanfang in der Lukaskirche</i>
------------	-------	--------------------------------------------------------------------

Okuli		3. Fastensonntag
So. 08.03.	9.00 Gottesdienst in der Lukaskirche 9.00 Kindergottesdienst	11.00 in Bubenreuth * Eucharistiefeier/WGF 11.00 Eucharistiefeier/WGF in Möhrendorf, St. Elisabeth



Mögliche Abweichungen zur Gottesdienstordnung entnehmen Sie bitte den Internetseiten der Lukaskirche:

www.bubenreuth-evangelisch.de



Ort oder Zeiten mit * konnten bis zum Redaktionsschluss der Brücke nicht geklärt werden. Wir weisen auf die **aktuelle Gottesdienstordnung**, die, ebenso wie die **Intentionen** unter der Woche, im Internet gefunden werden kann unter: www.kath-pfarrei-bubenreuth.de

Weitere Hinweise finden sich unter: ssb-erlangen-nordwest.de oder www.st-elisabeth-moehrendorf.de



Vorankündigung Adventskonzert

Das traditionsreiche Adventskonzert
findet statt am:

Sonntag, 7. Dezember 2025, 17.00 Uhr

Katholische Pfarrkirche Maria Heimsuchung
Bubenreuth, Birkenallee 60

MUSIKVEREIN BUBENREUTH



This little light of mine ...

Adventsimpuls



Wer? Jugendliche und alle Interessierten

Wann? Freitag, 19.12.2025, 18.30 Uhr

Wo? Kath. Pfarrkirche Maria Heimsuchung, Bubenreuth
Anschließend mit kleiner Agape.



**Kinderkrippenfeier am Hl. Abend
um 15 Uhr in Maria Heimsuchung**

Jahreswende

Viele Kalenderblätter
abgerissen

ein Tag nach dem anderen
vergangen

Am letzten
innehalten und zurückblicken
auf gute und schlechte Tage
auf Gelingen und Versagen

Dann – mit Gottvertrauen –
das neue Jahr beginnen

Katharina Wagner, www.pfarrbriefservice.de

Weihnachten in der Lukaskirche



Wir bieten rund um die Lukaskirche viele Möglichkeiten, Weihnachten festlich, fröhlich oder nachdenklich zu begehen:



Heiligabend, Mittwoch, 24. Dezember

15.30 Uhr Familiengottesdienst

Ein Gottesdienst für Familien mit Kindern – mit vielen Weihnachtsliedern, mit der Weihnachtsgeschichte als Krippenspiel mit großen und kleinen Darstellern, den ersten Lichtern am Christbaum ... Und wenn es danach zur Bescherung nachhause geht, dann wissen Kleine und Große wieder, warum wir Weihnachten feiern!

17 Uhr Christvesper

Der ‚klassische‘ Weihnachtsgottesdienst in der festlich geschmückten Kirche für alle, die das Weihnachtsevan- gelium hören und einen Moment über die Weihnachts- geschichte nachdenken wollen. Und am Ende kann man mit dem Posaunenchor „O du fröhliche“ schmettern!

22 Uhr Christmette in St. Laurentius in Möhrendorf

1. Weihnachtsfeiertag, Donnerstag, 25. Dezember

10.00 Uhr Festgottesdienst am ersten Weihnachtstag in St. Laurentius in Möhrendorf

Auch das hat was: die Geschenke sind ausgepackt, der Braten schon im Ofen. Zeit, um im hellen Licht des Weihnachtsmorgens über Gott und die Welt nachzu- denken und Abendmahl miteinander zu feiern. Dieses Jahr feiern wir diesen Gottesdienst gemeinsam mit den Möhrendorfern in der St. Laurentiuskirche. Ein weihnachtlicher Fahrradausflug ist also auch mit drin!

2. Weihnachtsfeiertag, Freitag, 26. Dezember 17 Uhr Waldweihnacht

Nach viel leckerem Essen und trubeligen Familienfeiern tut es gut ein bisschen Natur aufzutanken. Sich die Zeit nehmen, die Weihnachtsgeschichte in verwunschener Naturstille neu zu entdecken. Nach den hellen vollen Weihnachtsfeierlichkeiten sehen, wie der dunkle Wald vom Licht der Kerzen erhellt wird. All das kann man bei der Waldweihnacht am Abend des zweiten Weihnachtsfeiertags erleben. Wir treffen uns um 17 Uhr an der Lukaskirche. Eingeladen sind Menschen aller Generationen mit festem Schuhwerk, wetterfester Kleidung und der Lust darauf, etwa eine Stunde spazieren zu gehen.

Anne Voltz

Weihnachtsbaum gesucht!



Haben Sie einen schönen Nadelbaum im Garten, der gefällt werden muss? Wie jedes Jahr freut sich die Lukasgemeinde über Baumspenden, die als Weihnachtsbäume in und an der Lukaskirche nochmal zur Geltung kommen können. Wir holen den Baum ab und können auch beim Fällen behilflich sein. Bitte melden sie sich bis zum **6. Dezember im Gemeindebüro** in der Waldstraße (Kontakt siehe letzte Seite).

Martin Hillger

Die Website der Lukasgemeinde und der Lukaskinder



Seit einiger Zeit schon ist die Website der Lukasgemeinde und der Lukaskinder in keinem guten Zustand. Nach einem Hacker-Angriff waren wir gezwungen, die Seiten zu einem anderen Anbieter umzuziehen. Damit haben wir leider auch die schönen Möglichkeiten eingebüßt, diese Seiten einfach und flexibel mit neuen Inhalten lebendig und aktuell zu halten. Das haben Sie sicher auch schon bemerkt, die Seiten sind einfach nicht mehr aktuell. Damit war uns klar: es muss eine Alternative her.

Mit Pfarrerin Christiane Stahlmann und einem kleinen Team konnten kurz vor ihrem Weggang das Konzept unserer Internet-Präsenz überarbeitet und einem Erlanger Anbieter anvertraut werden, der eine maßgeschneiderte Lösung entwickelt hat: Ein neues Gerüst und ein neues Layout, das jedoch erst von uns mit Inhalt und Leben gefüllt werden muss. Vieles kann einfach von der alten in die neue Website übernommen werden, manches ist überholt und muss erst redaktionell überarbeitet werden. So soll es zukünftig keine eigene Webseite mehr für die Lukaskinder geben, diese soll vielmehr als Teilbereich der Lukasgemeinde erscheinen. Und wie in der Softwareentwicklung allgemein üblich, ist mit dem ersten Entwurf nicht immer alles gleich fertig.

Wir sind bestrebt, bis Weihnachten 2025 die neue Internet-Präsenz online zu bringen. Bis dahin ist jedoch noch einiges an Arbeit notwendig. Schauen Sie doch unter www.bubenreuth-evangelisch.de einfach regelmäßig vorbei. Übrigens: die Veranstaltungstermine werden nach wie vor gepflegt und sind auch über die alte Website einsehbar. Falls der Veranstaltungen-Block in der Mobiltelefon-Ansicht fehlt, kann es helfen, die Desktop-Ansicht im Browser zu aktivieren.

Martin Hillger

Zukunft für Immobilienbestand

Dekanat Erlangen erarbeitet Gebäudebedarfsplanung



Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern steht vor großen Herausforderungen im Bereich ihrer Immobilien. Was ein großer Schatz ist, ist zugleich auch eine erhebliche finanzielle Herausforderung. Es zeigt sich, dass der historisch gewachsene Gebäudebestand in diesem Umfang nicht in die Zukunft geführt werden kann. Die Kirchenleitung hat daher eine umfassende Gebäudebedarfsplanung (GBP) auf den Weg gebracht, um ihren Bestand von rund 6.000 Immobilien zukunftsorientiert zu bewerten. Angesichts sinkender Kirchensteuereinnahmen und hoher Kosten für Instandhaltung und Sanierung ist eine Reduzierung des aus Kirchensteuermitteln bezuschussten Gebäudeunterhalts dringend notwendig. Alle Dekanate in Bayern sind verpflichtet, bis spätestens Ende 2026 dekanatsweite Pläne vorzulegen. Ziel des Vorgehens ist es, mit Klarheit und Realismus, den Immobilienbestand so zu reduzieren, dass die kirchliche Arbeit in der Fläche auf Dauer gewährleistet werden kann. Auch die Herausforderungen des Klimaschutzes werden angenommen.

Konkret sieht die Gebäudebedarfsplanung eine Kategorisierung aller kirchlichen Gebäude in drei Gruppen vor:

1. Kategorie A (Langfristiger Erhalt): Gebäude, deren Erhalt mit landeskirchlichen Mitteln langfristig gesichert werden soll. Sie erhalten zukünftig 25 Prozent der Kosten für bauliche Maßnahmen und Unterhalt.

2. Kategorie B (Mittelfristige Transformation): Gebäude, die innerhalb der nächsten zehn Jahre anderweitig finanziert oder transformiert werden sollen (ohne landeskirchliche Mittel).

3. Kategorie C (Zeitnahe Anpassung): Gebäude, die kurzfristig transformiert, anderweitig finanziert oder veräußert werden sollen. Ein Veräußerungszwang besteht nicht.

Kat. A kommt nur für Kirchen, Gemeindehäuser, Pfarrämter und Pfarrhäuser überhaupt in Frage. Im dekanatsweiten Durchschnitt dürfen nur maximal 50 Prozent

der vorhandenen Gebäude dieser Gebäudetypen der Kategorie A zugeordnet werden. Dadurch sollen die finanziellen Mittel auf das konzentriert werden, was auf Dauer erhalten werden soll. Die Kirchenvorstände der Gemeinden im Dekanat Erlangen wurden gebeten bis zum Beginn der Sommerferien ihre Immobiliensituation anhand eines Fragebogens zu bewerten. Von da aus wird nun der Dekanatsausschuss des Dekanats Erlangen eine vorläufige Kategorisierung nach den Vorgaben der GBP vornehmen. Weitere Planungsschritte werden zu einer endgültigen Entscheidung für den Dekanatsbezirk Erlangen führen. Diese muss zum 31. Dezember 2026 beim Landeskirchenamt vorliegen.

„Die Herausforderungen, vor denen wir in den Bereichen Personal, Finanzen und Immobilien stehen, sind enorm. Auf der Ebene einer einzelnen Kirchengemeinde sind sie nicht mehr zu bewältigen. Wenn wir uns aber miteinander auf den Weg machen und unsere gemeinsam vorhandenen Mittel auf ein zukunftsfähiges Bild hin ausrichten, kann uns der notwendige Umbau gelingen. Dann ist mir nicht bange, dass wir weiterhin gute Möglichkeiten haben, um fröhlich Kirche mit den Menschen im Dekanat Erlangen zu sein.“ (Dekan Dr. Bernhard Petry, Vorsitzender des Dekanatsausschusses)

Weitere Informationen erhalten registrierte Nutzer im Intranet der ELKB, oder (für alle zugänglich) in den kurzen Videos der Reihe „Einblick“ durch das Landeskirchenamt auf YouTube:

- OKR Baier:
https://youtu.be/IMY50p5LQhQ?si=J60rK__eA_pi0z56
- OKR Blumtritt:
<https://youtu.be/UY60Cmxex6Q?si=GdKSjQjU01ADlqkt>

Evang. Luth. Dekanat Erlangen, Öffentlichkeitsarbeit

„Ich bin nochmal kurz beim Fairteiler.“



Diesen Satz hören unsere Familien des Öfteren. Wo?

Na beim Fairteiler, dem Ort, an dem gerettete Lebensmittel fair verteilt werden. Dieser besteht aus einem Regal mit vier Kisten und einem Kühlschrank; vermutlich dem saubersten Kühlschrank in ganz Bubenreuth, denn welcher private Kühlschrank wird schon täglich feucht ausgewischt? Der, der im Gemeindehaus der Lukaskirche steht, schon. Täglich!

Und zwar von vielen engagierten Foodsavern, auf Deutsch Lebensmittelretterinnen und -rettern. Diese fahren in ihrer Freizeit zu den unterschiedlichsten Einzelhandelsgeschäften wie Supermärkten, Discountern, Bäckereien, Cafés, Reformhäusern, Tankstellen usw. und dürfen dort nach einem recht strengen Reglement die abgeschriebenen Waren aussortieren, untereinander aufteilen, nach Hause transportieren, nochmals auf Genießbarkeit überprüfen und dann in den Fairteiler bringen. Dadurch ist nie vorhersehbar, was, wieviel, in welcher Qualität wann im Fairteiler landet. Dann kommt unsere WhatsApp-Gruppe mit zurzeit 267 Mitgliedern ins Spiel: Beschreibung oder Fotos vom aktuellen Stand werden gepostet und das fröhliche Retten kann beginnen!

Dabei soll es vor allem fair zugehen. In den meisten Fällen tut es das auch. Wer zuerst da ist, nimmt sich das, was ihn anspricht und so viel, wie man in Anbetracht der kurzen

Haltbarkeit der Lebensmittel guten Gewissens konsumieren kann. Wenn danach noch etwas für die nachfolgenden Personen übrig ist, wird wunderbar fair-teilt. Oftmals sind die ein-



foodsharing.de



mittel nach kurzer Zeit abgeholt und leere Kisten bleiben zurück. Aber ab und an gibt es auch sehr große Mengen an Backwaren, Bananen oder veganen Cevapcici zu retten. Daher lohnt es sich immer, auf einen Sprung beim Fairteiler vorbei zu schauen und sich überraschen zu lassen. Und wenn man schon mal da ist, darf man gerne auch die Lukaskirche betreten und sich einen Moment der Ruhe und Besinnung gönnen. Davon ist reichlich vorhanden!

Kerstin Hauke, Stephanie Krüger, Katrin Senger

Ein gelungener Abend

„Sommerlicher Grillabend“ – steht alljährlich in unserem Jahresprogramm, so ganz sommerlich war das Wetter zwar in diesem Jahr nicht, aber wir konnten jedenfalls draußen sitzen und der Wettergott hatte ein Einsehen und ließ uns trocken – regenmäßig gesehen – durch den Abend kommen. Wunderbare Salate, Nachtische und duftendes Essen vom Grill haben uns einen gelungenen Abend beschert, an dem auch Zeit blieb für nette Gespräche und Unterhaltungen mit dem ein oder anderen Bier oder auch einem Glas Wein.



In jedem Fall war es wieder ein schöner Start in die Sommerferien – herzlichen Dank an Agnes und Hans fürs Ausrichten!

Dominika Buchmann

Fußwallfahrt nach Gößweinstein



O Gott! Um halb eins in der Früh mussten wir antreten. Da muss man seinen inneren Schweinehund schon sehr überwinden. Aber: Manche gehen da noch vorher auf die Möhrendorfer Kerwa und anschließend stehen sie in der Kirche zum Abmarsch bereit. Ob die wirklich wissen, was sie erwartet???

Das fragte ich mich zumindest.

31 Fußwallfahrer versammelten sich in diesem Jahr am 21. September an der Kirche – zum Abmarsch bereit.

Da freuen sich die Organisatoren und hoffentlich die Heilige Dreifaltigkeit – zu ihr geht's ja schließlich – auch. Im fröhlichen Miteinander geht es durch die Nacht. Es gibt viele Gespräche und mitunter werden auch richtige Sorgen geteilt, die man dann gemeinsam trägt und so wird manche Last ein bisschen leichter. Wir nehmen die Sorgen von Freunden und Familien mit auf unseren Weg. Nein, es wird nicht dauernd gebetet, zumindest nicht gemeinsam, aber die so genannten Gebetspausen werden gerne angenommen. Wir beten für unsere geplagten Füße, für den steifen Rücken und für die Probleme der Welt (da ist die Nacht fast zu kurz).

Die vielen Ministranten, die in diesem Jahr mitgelaufen sind – haben uns sehr stolz gemacht.



Eine alte Frau kann sich da einfach nur freuen. Das Lachen und das fröhliche Miteinander der Jugend ist das Wunderbarste auf der Welt. Ich wünsche mir so sehr, dass sie alle ein ebensolches fröhliches Leben erwartet. Im Gottesdienst sahen sie den schlafenden Jüngern am Ölberg schon sehr ähnlich. Aber beim Mittagessen waren sie wieder erholt.



In diesem Jahr bekamen wir außerdem die Sterne erklärt – der Sternenhimmel war hinreißend, die Nacht mild und als die Sonne kam, begann ein unglaublich schöner Herbsttag. Ein Geschenk. Und ja: Es ist ein Geschenk, wenn man diese Strecke laufen kann.

Ich danke an dieser Stelle allen, die dabei waren für die wunderbare gemeinsame Nacht und den tollen Tag.

Agnes Eger

Unterwegs

Erfahrung des Lebens
unterwegs sein

zu Menschen
zu Orten
zu Unbekanntem
zu mir

unablässig
im Aufbruch

alles im Fluss

Erfahrung des Lebens
unterwegs sein

immer wieder
immer neu

Text: Thorsten Seipel, In: Pfarrbriefservice.de



Kolping lädt ein

Die Kolpingsfamilie Bubenreuth lädt alle Kolpinger und „Nicht“-Kolpinger herzlich zu den Veranstaltungen ein

14.11.2025, 19.00 Uhr, Pfarrkirche:

Andacht zur Jahreshauptversammlung Kolping

14.11.2025, 20.00 Uhr, Pfarrsaal:

Jahreshauptversammlung Kolping

5.12.2025, 18.00 Uhr, Pfarrkirche: Adventsfenster

Am 5. Dezember öffnet die Kolpingsfamilie wieder ihr Adventsfenster in der Pfarrkirche. Im Advent wächst der Wunsch nach Miteinander und gemeinsamem Tun, weil wahre Kirche aus Menschen gemacht ist.

Herzliche Einladung auch zum anschließenden Umtrunk

7.12.2025, 12.00 Uhr, Pfarrsaal:

Ausgabe Sternsingergewänder

13.12.2025, 19.00 Uhr, Pfarrsaal: A' Ruhige Stund

Advent ist mehr als "Vorweihnachtszeit" mit Hektik und Kommerz. Wir wollen wie jedes Jahr einen adventlichen Akzent setzen und den Advent bewusster erleben. Eine wunderbare Stunde zum Innehalten in der Vorweihnachtszeit, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten. Eintritt frei – Spenden erbeten

5.1.2026, 15.00 Uhr, Pfarrsaal: Sternsinger Probe

„Schule statt Fabrik“ – Einsatz der Sternsinger gegen Kinderarbeit heißt das Leitwort der 68. Aktion des Dreikönigssingens 2026, bei der in allen 27 deutschen Bistümern wieder die Sternsingerinnen und Sternsinger von Tür zu Tür ziehen. Beispielland der Aktion rund um den Jahreswechsel ist Bangladesch, inhaltlich steht der Einsatz gegen Kinderarbeit im Mittelpunkt..



**AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20***C**+**M**+**B**+26**

6.1.2026, 9.30 Uhr, Pfarrkirche:

Gottesdienst mit Aussendung der Sternsinger

Wir bitten die Familien, die auf jeden Fall von den Sternsängern besucht werden möchten, sich mit den ausliegenden Formularen anzumelden.

22.02.2026, 12.00 Uhr, Pfarrsaal:

Gemeinsam Essen und Gutes tun

Unser traditionelles Fastenessen findet am 1. Fastensonntag statt. Der Reinerlös wird von Kolping für einen karitativen Zweck gespendet. Zur besseren Planung bitten wir um telefonische Voranmeldung bis spätestens 16.02.2026 bei Familie Landmann, Tel. 09131 / 23 9 25 oder per Mail an r.e.landmann@kabelmail.de.

Warum eigentlich fasten?

Nur um die Pölsterchen von Weihnachten wegzubekommen oder im Badeanzug wieder gut auszusehen? Gute Idee, aber da ist nach christlicher Auffassung mehr dahinter.

Denn zum Fasten gehört nicht nur der körperliche und materielle Verzicht, sondern auch das ganz bewusste Hören auf Gott. Die Fastenzeit ist eine Zeit der Besinnung und der Umkehr. In ihr soll der Mensch einen Blick über seine alltäglichen Probleme hinaus werfen. Wir hasten und rennen oft durchs Leben und verlieren dabei den Blick auf das Wesentliche. Und um dieses Wesentliche wieder zu sehen und zu finden, sich von Dingen und Zwängen zu befreien, dabei soll uns jedes Jahr die 40-tägige Fastenzeit helfen.

Dominika Buchmann

Titel erfolgreich verteidigt – Ministrant*innenfußballturnier 2025



Erneuter Doppelsieg für Bubenreuther Ministrant*innen

Auch in diesem Jahr fand Mitte September das Ministranten-Fußballturnier des BDKJ-Erlangen (Bund Deutscher Katholischer Jugend) statt, bei dem die Ministrant*innen aus den Pfarreien des Dekanats Erlangen gegeneinander antreten. Beide Teams, Junioren und Senioren, standen dieses Jahr besonders unter Druck, denn es galt den Doppelsieg des Vorjahres zu verteidigen. Für die turniererprobten Junioren, die nicht nur als viermaliger Titelverteidiger, sondern auch als amtierender Bayernmeister in die Spiele starteten, war auch in diesem Jahr der Sieg eine recht klare Sache. Zwar fielen insgesamt weniger Tore, dafür durfte sich unser Torwart über einen sauberen Kasten freuen und mit keinem Gegentor aus dem Turnier gehen. Die Wiederholung des Vorjahres-Finale gegen die Junioren aus St. Sebald stellte keine Probleme dar.

Die Senioren fanden sich seit langer Zeit endlich mal

wieder in der Position des Titelverteidigers wieder, aber auch hier wurde sich, zwar manchmal mit einem hart erarbeiteten 1:0, durch den Turnierbaum gearbeitet, sodass man sich auch hier, wie im letzten Jahr, ebenfalls wieder den Ministrant*innen aus St. Sebald gegenüberfand. War der Sieg bei den Junioren eine einfache Sache, so sah dieses Finale als eines der beiden „Hochrisikospiele“ des Turniers doch sehr viel härter aus. Am Ende brachte dann ein erlösendes Tor auch hier den Turniersieg für unsere Senioren.

So finden sich beide Mannschaften auch im nächsten Jahr als Titelverteidiger wieder, dieses Mal mit den Möglichkeiten, jeweils den Wanderpokal wieder komplett mit nach Hause nehmen zu dürfen, sowie der Hoffnung auf den Diözesan- beziehungsweise Bayern-Pokal im Winter.

Luisa Schmid im Namen der Ministranten Bubenreuth

Brot



„Bringst du bitte noch ein Brot mit vom Bäcker!“, ruft mir meine Frau hinterher, als ich das Haus verlasse. Unser Backofen ist defekt und ein neuer wurde noch nicht geliefert. Seit Covid backe ich unsere Brötchen selbst und manchmal auch Brot, aber nun? Unser tägliches Brot gibt uns unser Bäcker...

Einfacher geht es ja nicht, der hat immer Brot, wo ist das Problem, wenn man keinen Backofen hat? „Unser tägliches Brot gib uns heute ...“, ist das nicht arg antiquiert?

Erst seit ich begonnen hatte, mich mit dem Brotbacken zu beschäftigen, weiß ich, wie viel Wissen um Natur nötig ist, wie viel Natur in einem Brot steckt, wie viel Fingerspitzengefühl des Bäckers erforderlich ist, wie viele Menschen lange arbeiten müssen, damit ich ein Brot essen kann. Bei meinem ersten Brot aus Roggenmehl brauchte ich die Hilfe meiner Frau, um mich von dem Teig zu befreien, der wie Pech und Schwefel an mir klebte ... Und natürlich wurde das Brot nichts. Inzwischen habe ich viel Erfahrung gesammelt, viele Stunden mit ‚YouTube‘ zugebracht, um zu lernen, habe gerührt, geknetet, ausprobiert, mal gutes, mal weniger gelungenes Brot zustande gebracht.

Nein, es ist nicht einfach, ein Brot zu backen. Ich will Sie ein wenig teilhaben lassen:

Natürlich braucht man Mehl, am besten eine Mischung aus Roggen und Weizen, vielleicht sogar unterschiedliche Weizenmehle, wie etwa auch Dinkel, das schmeckt kräftig und ist einfacher zu backen.

Ja, also Mehl? Das macht man bekanntlich aus Getreide, das der Bauer irgendwann ausgesät hat, in der Hoffnung, dass das Wetter mitspielt, nicht zu viel, nicht zu wenig Sonne, Wärme und Regen und das zur rechten Zeit.

Aber woher kommen die Saatkörner? Früher hatte der Bauer einen Teil seiner Ernte zurückbehalten, um sie im Folgejahr auszusäen, heute übernehmen das Saatgutproduzenten, die ihrerseits schon mindestens zwei Jahr vor

dem Brotbacken sorgfältig geplant und gearbeitet haben mussten, um das Saatgut rechtzeitig in ausreichender Menge zur Verfügung zu stellen.

Erst dann kann der Bauer ans Säen denken. Das Getreide wird mit großen und sehr teuren Maschinen auf einen sorgfältig vorbereiteten Boden ausgebracht.

Dann heißt es: Hoffen, Warten, Beten ...

... dass es eine gute Ernte werde. Ich selbst habe noch erlebt, dass Menschen mit einer Sense Getreide geschnitten haben – und heute machen das wiederum große und sehr teure Maschinen. In einem Arbeitsgang wird geerntet, werden die Körner von der Ähre getrennt, gereinigt und anschließend zur Mühle gebracht, wo es genau auf Eiweiß-, Kleber-, Vitamin- und sonstige Bestandteile geprüft wird, denn dafür wird der Bauer bezahlt. In der Mühle wird das Korn dann in vielen Arbeitsgängen zu unterschiedlichsten Mehlen gemahlen, verpackt und wieder transportiert, diesmal zu Bäckereien oder den Verbrauchern.

Und dann?

Wenn ich backe, brauche ich Zeit! Viel Zeit! Noch mehr Zeit! Steht schon in der Bibel (2. Mose, 12,39): „Aus dem Teig, den sie aus Ägypten mitgebracht hatten, backten sie ungesäuerte Brotfladen; denn der Teig war nicht durchsäuert, weil sie ... nicht einmal

Zeit hatten, für Reiseverpflegung zu sorgen.“

Wie ungesäuertes Brot schmeckt, erleben wir beim Abendmahl oder in der Messe, wenn wir die Oblate im Mund haben. Wenn ich selbst mein Brot backe, entscheide ich mich im allgemeinen für ein Brot aus Sauerteig. Das hat viele Vorteile: Mikroskopisch kleine Lebewesen aus dem Sauerteig, Hefen, benutzen Mehlbestandteile, um ihrerseits Nahrung, also Energie zu sich zu nehmen, verdauen das Mehl für uns, dabei entsteht Essigsäure, die das Brot etwas angenehm säuerlich schmecken lässt, und damit können wir selbst es viel besser verdauen; die Hefen nehmen unserem Körper viel Arbeit ab. Jetzt könnte ich ganz vornehm sagen, dass auch zusätzlich noch CO₂ entsteht, durch das die vielen Löcher in das Brot kommen,



„der Teig muss gehen“ sagt man, wodurch es so schön locker wird, sich besser beißen lässt und wiederum noch besser verdauen. Ich sag's aber allgemeinverständlich: Die Bläschen und Blasen entstehen vor dem Backen im Teig durch die Puppe der Hefen. Ist halt so.

Wie lange es dauert, bis ein guter Sauerteig entstanden ist? Vier – fünf – sechs Tage darf man schon rechnen – und er braucht viel Pflege, von der er immer besser wird im Laufe der Zeit.

Ja, und dann rühre ich alles zusammen, Mehl, Salz, Zucker, Gewürz, Wasser, Sauerteig, knete den Teig sehr lange und intensiv, damit die Hefen viel Luft zum Atmen bekommen – und irgendwann spüre ich, dass das kein Gemisch mehr ist, sondern etwas ganz anderes. Für mich ist es dann tatsächlich wie ein Lebewesen. Sie dürfen darüber lächeln, aber dieser geknetete Teig hat plötzlich Eigenschaften, die keine der Zutaten hat, hat eine eigene Farbe, ist elastisch, nimmt an Volumen zu, duftet, reagiert ...

Nun bekommen die Hefen nochmal viel Zeit, sich in dem Teig auszutoben, bis ich merke, dass sie keine Lust mehr haben ... und dann:

Ab in den heißen Backofen!

Nur wenige Minuten vergehen, bis ein köstlicher Duft durch das Haus zieht, aber es dauert mindestens noch zwei weitere Stunden, bis man etwas Wunderbares anschneiden kann – das eigene Brot, das so unglaublich viel Arbeit bereitet hatte, ehe man auch nur die Mehltüte geöffnet hat.

Was so selbstverständlich erscheint, wenn meine Frau meint: „Bringst du bitte noch ein Brot mit vom Bäcker!“ ist bei einigem Nachdenken gar nicht mehr so sicher.

Prediger 9,7 schreibt: „So gehe hin und iss dein Brot mit Freuden, trink deinen Wein mit gutem Mut; denn dein Werk gefällt Gott.“

In meiner französischen Gastfamilie zeichnete der Vater mit der Messerspitze auf die Rückseite des Brotes, ehe er es anschnitt, ein Kreuz – Dankbarkeit für unser tägliches Brot, das wir so selbstverständlich essen.

Karl-Heinz Saworski

Qualität vor Quantität – die Umfrageergebnisse aus der "Brücke" 2/25



In der letzten Ausgabe hatte das Redaktionsteam um Teilnahme an einer Umfrage zur Bedeutung unseres ökumenischen Gemeindebriefs für jeden von uns, aber auch zur zukünftigen Gestaltung gebeten. Immerhin – oder leider nur? – haben sich 36 Menschen beteiligt und uns ihre Ideen und Vorstellungen mitgeteilt. Bei einer Auflage von 2200 Exemplaren und noch deutlich mehr Menschen, die die Brücke potentiell lesen könnten, erscheinen 36 Rückmeldungen natürlich zunächst einmal bedauerlich wenig zu sein.

Also alles umsonst, da die Ergebnisse nicht repräsentativ sind? Ist das Interesse an der Brücke tatsächlich so gering, wird unser Gemeindebrief tatsächlich kaum gelesen oder wird er sogar direkt im Altpapier entsorgt?

Oder ist die schweigende Mehrheit einfach zufrieden mit der Brücke und hat es daher nicht als notwendig erachtet zu antworten – "basst scho" wie wir in Franken sagen? Und sehen wir uns die regelmäßigen Gottesdienstbesucher und -besucherinnen an, bietet sich ein vollständig anderes Bild. Wenn wir in jeder Kirchengemeinde von etwa 60 Menschen ausgehen, die regelmäßig zu den Gottesdiensten kommen, steigt die sog. Rücklaufquote auf etwa immerhin etwa 30 %!

Aber genug der Vorrede, hier eine kurze Zusammenfassung der Ergebnisse, um die es ja eigentlich gehen soll.

1. Die Brücke wird von 97,2 % derjenigen, die uns geantwortet haben, regelmäßig gelesen.
2. Eine große Mehrheit von 77,8 % möchten die Brücke auch in Zukunft in Papierform lesen, immerhin 13,9 % bevorzugen eine digitale Version und 8,3 % wäre es am liebsten, wenn weiter wie bisher beide Versionen zur Verfügung stehen.
3. Als aktuell oder zumindest teilweise aktuell werden die Inhalte von 91,5 % aller Antwortenden empfunden.

4. Die Bewertungen der unterschiedlichen Rubriken sind in der unten stehenden Abbildung dargestellt.

Am wichtigsten sind den Leserinnen und Lesern die Rubriken "Gemeindeleben", "Was sich bei uns so tut" und "Gottesdienste und Termine", also genau die Bereiche, für die ein Gemeindebrief ja primär auch gedacht ist. Dankenswerterweise haben wir auf die offenen Fragen 5 (Welche Themen sollten künftig häufiger behandelt werden?) und 6 (Was würden Sie an der "Brücke" verbessern?) auch viele Anregungen bekommen, die im Folgenden auszugsweise kurz dargestellt und diskutiert werden sollen.

Vorneweg noch kurz zur Erinnerung: Unsere Brücke ist eine in weiten Teilen ehrenamtliche Laienproduktion, deren Finanzierung aufgrund der schwierigen finanziellen Situation der beiden Kirchen trotz aller Unterstützung immer wieder kritisch hinterfragt wird.

So sehr wir daher auch den mehrfach geäußerten Wunsch nach mehr Ausgaben zur Verbesserung der Aktualität und v.a. farbigen Bildern in der gedruckten Ausgabe nachvollziehen können, lässt sich dies unter den derzeitigen

wirtschaftlichen Bedingungen leider nicht realisieren – und wird voraussichtlich auch in Zukunft nicht möglich sein. Kleiner Tipp: Die Online-Version bietet bereits jetzt farbige Bilder (QR-Code dazu findet sich auf Seite 2)!

Das Problem der Namensnennung bei "Freud und Leid", das ebenfalls mehrfach genannt wurde, hat Datenschutzgründe. Hier sind wir in der Klärung und werden in der nächsten Ausgabe Stellung beziehen.

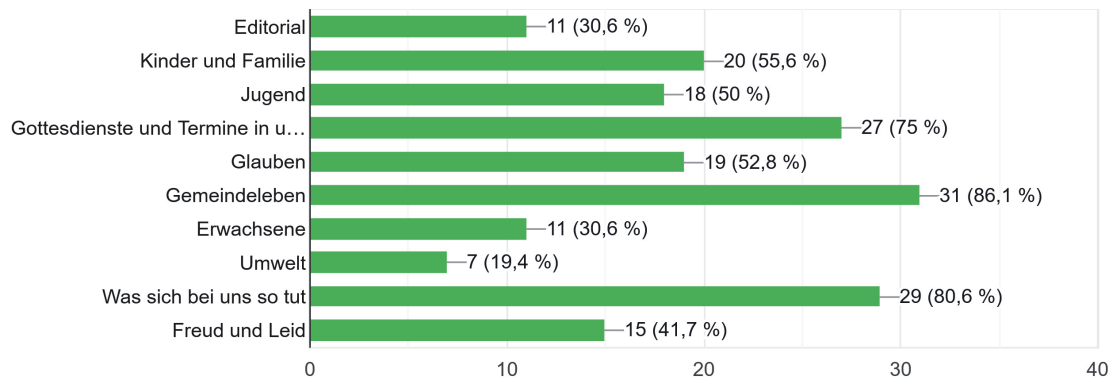
Sehr schön fanden wir die Idee, in jede Ausgabe einen Liedtext, ein Gedicht oder einen spirituellen Gedanken aufzunehmen und werden dies in Zukunft auch so umsetzen. Obwohl der Rücklauf auf unsere Umfrage also nur relativ gering war, hat er uns doch einige wichtige Erkenntnisse für die weitere Arbeit gegeben. Manchmal bzw. oft ist eben nicht die Quantität, sondern die Qualität von Äußerungen entscheidend!

Wir danken daher allen, die sich an der Umfrage beteiligt haben. Es ist schön wahrzunehmen, dass diejenigen, die die Brücke lesen, insgesamt doch sehr zufrieden sind!

Jens Klinge

Welche Rubriken gefallen Ihnen am besten? (Mehrfachnennungen möglich)

36 Antworten



Ewigkeitssonntag und Christkönig Der Abschluss des Kirchenjahrs



Der Jahresschluss wird mit Silvester im Kalenderjahr groß gefeiert, das ‚Silvester des Kirchenjahres‘ hingegen verläuft da vermeintlich ruhiger. Gerade mit dem 1. Advent als ‚Neujahr‘ ist der Blick häufig schon weit auf die aufregendere Advents- und Weihnachtszeit gerichtet. Dabei ist der Übergang von etwas Altem zu etwas Neuem eine genauere Betrachtung wert.

Evangelisch und katholisch teilen wir uns die Struktur des Kirchenjahres, dennoch gibt es immer wieder unterschiedliche Schwerpunktsetzungen, die unsere beiden Konfessionen unterscheiden, so auch das Ende des Kirchenjahres. In der evangelischen Kirche ist der Ewigkeitssonntag oder auch Totensonntag genannt der letzte Sonntag im Kirchenjahr. Gemeinsam mit den beiden vorherigen Sonntagen stehen die Themen Tod, Reich Gottes, Jüngstes Gericht und Ewiges Leben im Fokus. Der Totensonntag wurde vor etwas mehr als 200 Jahren von König Friedrich Wilhelm III. von Preußen, vermutlich mit dem Gedenken an seine verstorbene Ehefrau Luise und die Gefallenen der Napoleonischen Freiheitskriege, eingeführt und ist damit einer der wenigen rein evangelischen Feiertage. Im Zentrum steht dann in der Gemeinde das Totengedenken. Es werden Kerzen entzündet und die Namen der Verstorbenen verlesen. Der Tod als Abschluss des Lebens gehört dazu und dennoch steht am Ende (des Kirchenjahres) auch die Gewissheit, dass wir als Menschen letztendlich in Gottes Hände fallen werden. Der Ewigkeitssonntag hingegen geht bereits auf die Reformationszeit zurück und macht eine andere Dimension im Umgang mit dem Tod auf. Der Ewigkeitssonntag nimmt, wie der Name schon sagt, die Ewigkeit Gottes in den Blick. Der Tod ist nicht das Letzte, sondern Gott verspricht uns eine unendliche Ewigkeit. Dafür müssen wir Menschen allerdings bereit sein, weshalb im Evangelium auch das Gleichnis von den klugen und törichten Jungfrauen ausgelegt wird, das vielen auch aus dem Lied „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ bekannt sein könnte, prominent in einer Kantate

von Johann Sebastian Bach vertont. Da der Totensonntag und der Ewigkeitssonntag sich thematisch doch auch ähneln, werden häufig beide Aspekte in den Gottesdienst mit aufgenommen, sodass auch wenn das Evangelium des Ewigkeitssonntag ausgelegt wird, dennoch auch ein Totengedenken stattfinden kann.

Das Totengedenken feiert die katholische Kirche bereits Anfang November mit Allerheiligen und Allerseelen, dementsprechend wird der Abschluss des Kirchenjahres anders verbracht. Das Christkönigsfest oder vollständig „Hochfest unseres Herrn Jesus Christus, des Königs des Weltalls“ nimmt, wie der Name schon sagt, Jesus als König in den Blick. Das Fest selbst feiert dieses Jahr erst seinen 100. Geburtstag und hat seinen Ort als letzten Sonntag auch erst in den 1960er Jahren im Zuge der Liturgiereform nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil bekommen. Für die Kirche, die in ‚Ewigkeiten denkt‘, also praktisch noch neu. Passend zum Namen des Hochfests wird triumphal mit Weihrauch, an manchen Orten, wie in Bamberg, sogar mit einer Prozession gefeiert. Diese triumphale Jesus-Seite zu feiern erscheint allerdings auch ungewöhnlich. Denn meist wird ja eben die andere Seite in den Fokus gestellt: Jesus, der im Stall geboren wird. Jesus, der am Kreuz gleich einem gemeinen Verbrecher hängt. Eben das ultimative Gegenbild zu den politischen Herrschern wie Herodes und Pilatus. Dennoch gehört der König Jesus Christus eben auch dazu, im Großen Glaubensbekenntnis heißt es hierzu „seiner Herrschaft wird kein Ende sein“. Das Fest gab gerade in politisch schweren Zeiten wie dem Nationalsozialismus in Deutschland oder im mexikanischen Bürgerkrieg den Menschen Hoffnung und auch heute, wenn ein Blick in die Weltpolitik eher das Schlechte sehen lässt, können wir darauf vertrauen, dass wenigstens am Ende mit Christus als unserem König alles gut werden wird. So eint uns evangelische und katholische Christen, trotz einer unterschiedlichen Weise, am Ende des Kirchenjahres doch die Hoffnung auf Gottes ewiges Reich. Übrigens, um den ökumenischen Blick etwas zu weiten: In der Orthodoxie beginnt das Kirchenjahr bereits am 1. September und folgt damit einem etwas anderen Rhythmus.

Luisa Schmid

Kino in der Lukaskirche



Am Dienstag, 3. Februar 2026, um 19.30 Uhr zeigen wir:

"Sophie Scholl – Die letzten Tage"

Es ist ein deutscher Film aus dem Jahr 2005. Er schildert die letzten Tage im Leben von Sophie Scholl. Der Film wurde auf der Berlinale mit dem Silbernen Bären für die beste Regie und für die beste Hauptdarstellerin ausgezeichnet.

Hans und Sophie Scholl verteilen während der Vorlesungen an der Universität München Flugblätter. Im dritten Stock legen sie die restlichen Flugblätter auf die Balustrade. Sophie schiebt sie schließlich über den Rand, so dass die Flugblätter in das Atrium fallen.

Dabei werden die beiden vom Hausmeister beobachtet, der sie aufhält, bis die Polizei eintrifft.

Sie werden ins Münchener Gestapo-Gefängnis gebracht, wo Sophie verhört wird. Anfangs behauptet sie, ein unpolitischer Mensch zu sein, dass sie und ihr Bruder nichts mit den Flugblättern zu tun hätten, die sie lediglich in der Halle bemerkt und über die Balustrade geworfen habe. Tatsächlich erscheint ihre Darstellung zunächst schlüssig und sie sollte entlassen werden. Kurz vor der Genehmigung ihrer Entlassungspapiere trifft jedoch die Anweisung ein, sie nicht gehen zu lassen ...

Cornelia Döbereiner



Frauenkreis St. Lukas Winterprogramm



Sie sind gerne in einer netten Runde beisammen? Sie freuen sich an einer schön gedeckten Kaffeetafel? Sie lassen sich von einem interessanten Thema anregen? Dann kommen Sie doch einmal zum Frauenkreis! Der Frauenkreis trifft sich in der Regel am ersten Dienstag im Monat im Gemeindezentrum, Bergstraße 7, von 14.30 Uhr bis ca. 16.30 Uhr.

Eingeladen sind alle interessierten Seniorinnen und Senioren, gerne auch zu einem einzelnen Nachmittag. Der Eintritt ist frei, wir bitten um einen kleinen Beitrag für unser Patenkind in den Hemalata-Waisenhäusern in Indien.

Dienstag, 2. Dezember, 14.30 Uhr

„Advent“ – Geschichten, Gedichte und Lieder zur Adventszeit, mit Evelyn Arand an der Gitarre und dem Frauenkreisteam.

Dienstag, 13. Januar, 14.30 Uhr

„Grüße aus Kopenhagen“ – Neues von Pfarrerin Christiane Stahlmann, mit Christiane Krautwurst.

Dienstag, 3. Februar, 14.30 Uhr

„Vor 70 Jahren“ – Die Entlassung letzter Kriegsgefangener nach dem 2. Weltkrieg, mit Ulrike Jürissen.

Dienstag, 3. März, 14.30 Uhr

„Koptische Christen“ – eine der ältesten Kirchen in Ägypten, mit Pfarrerin Susanne Fürst.

Herzliche Einladung!

Auf Ihr Kommen freut sich das Frauenkreisteam:

Marianne Hartenstein, Ulrike Jürissen, Regina Marquardt, Elfie Tissera, Birgit Saworski.

Lukas Umweltteam (Grüner Gockel)



dienstags nach Vorankündigung
Lukas Gemeindezentrum
Kontakt: Gabriele Dirsch ☎ 20 22 16



Taizé-Lieder-Singen

St. Elisabeth, Möhrendorf (M)/St. Josef, Baiersdorf (Ba)
freitags um 19 Uhr:
Termine: 21.11. (Ba) – 12.12. (M) –
9.1. (M) – 13.2. (Ba) – 13.3. (M)



Ökumenisches Monatsgebet

1. Donnerstag im Monat um 19 Uhr
April – September in der Josefskirche
Oktober – März in der Lukaskirche
Kontakt: William Wischart, Hans Polster



Frauenkreis

Lukas Gemeindezentrum
am 1. Dienstag im Monat 14.30 – 16.30 Uhr
Kontakte: Ulrike Jürissen ☎ 22916,
Elfriede Tissera ☎ 24293



LukasZeit

von 19.30 – 21.30 Uhr
Termine: 9.12. / 20.1. / 24.2. / 24.3.
Kontakt: Sandra Wildner ☎ 0176-43243927



Seniorenclub

jeden 3. Mittwoch im Monat 14.30 Uhr
Kontakt: Ernst Heinrich Roth ☎ 22 510



Tauschen & Helfen

Kontakt: Sabine Fath ☎ 20 66 00



Katholische Erwachsenenbildung

Kontakt: Thomas Walther ☎ 20 17 87



Lukas Besuchsdienst

Kontakt: Gemeindebüro ☎ 28 258



Nachbarschaftshilfe KONTAKT

für Seniorinnen und Senioren im Ort
Kontakt: ☎ 88 39 – 90



präventi  n
im erzbistum bamberg

Anlaufstelle bei sexuellem Missbrauch

Für Opfer und Betroffene sexuellen Missbrauchs im Erzbistum Bamberg stehen Ansprechpersonen zur Verfügung. Sie haben die Aufgabe, Vorwürfen sexuellen Missbrauchs Minderjähriger und erwachsener Schutzbefohlener nachzugehen und entsprechende juristische und gegebenenfalls psychologische Maßnahmen einzuleiten. Betroffene oder Wissensträger*innen können sich vertraulich an die Ansprechpersonen wenden, die mögliche nächste Schritte mit ihnen besprechen. Kontaktaufnahme kann über E-Mail oder Telefon geschehen.

Kontakt innerhalb des Erzbistums: notruf@skf-bamberg.de oder 0951/ 9 86 87 30

Die Ansprechpartnerinnen in unserer Gemeinde sind:

- Christine Held-Winkelmann (Gemeindereferentin):
christine.held-winkelmann@erzbistum-bamberg.de, 09131/ 713 20
- Luitgard Kern: mail@luikern.de, 0179 78 79 190

Unter www.praevention-kirche.de findet sich eine Zusammenfassung der Beratungs- und Hilfsangebote der kath. Kirche.



Lukas Kinderchor

ab 1. Klasse

Probe: freitags, 15 - 15.45 Uhr

Lukas Jugendchor

Probe freitags 15.45 - 16.30 Uhr

Leitung: Cl. Elsinger ☎ 973 90 76



Lukas Posaunenchor

Lukas Gemeindezentrum

montags, 18.30 - 20 Uhr

Leitung: Pascal Mühlich

☎ 929 64 40



Egerländer Heimatchor

Probe: donnerstags, 19.30 Uhr

Kontakt: Maria Hauke

maria.hauke@gmx.de



Kinderkirche

in Maria Heimsuchung

Kontakt:

Dominika Buchmann

☎ 816 688



Musikalische Früherziehung

Lukas Gemeindezentrum

montags:

1. KiGa-Jahr: 15 - 15.30 Uhr

2. KiGa-Jahr: 15.30 - 16 Uhr

Vorschulkinder: 16 - 16.30 Uhr

Leitung: Claudia Elsinger

☎ 973 90 76



Pfadfinder (DPSG)

Wölflinge (7 - 11 Jahre)
donnerstags, 18 - 19.30 Uhr

Jungpfadfinder (11 - 14 Jahre)
dienstags, 18 - 19.30 Uhr

Pfadfinder (14 - 16 Jahre)
montags, 19.30 - 21 Uhr

Rover (16 - 20 Jahre)
dienstags, 19.30 - 21 Uhr



Ministranten

freitags, 17 - 18.30 Uhr

Luisa Schmid ☎ 20 11 05



Lukas Treff

LukasJugendclub

im Jugendraum

nach Vorankündigung

Kontakt: Anne Voltz

☎ 01512 9098580



Eltern-Kind-Gruppe

für Kinder von 0 - 3 Jahren

freitags, 9.30 - 10.30 Uhr

Lukas Gemeindezentrum

Kontakt: Ramona

☎ 0178 - 1657758



KiGo-Team

Anne Volz

☎ 01512 9098580



GoDi für Klein & Groß

Christina Rumold

☎ 20 60 63



Familien-GoDi-Team

Kontakt ☎ 28 258



Kolping

Erwachsene

Kontakt: Agnes Eger ☎ 25 231

Junge Familien

Kontakt: Bastian Braun ☎ 53 98 52

Fabian Eichler ☎ 533 53 90

Aus Datenschutzgründen werden in der Online-Version keine Namen angegeben.

TAUFEN

Lukasgemeinde

12.09.2025

12.09.2025

TAUFEN

Maria Heimsuchung

31.05.2025 (3 Kinder)

05.07.2025

19.07.2025

23.08.2025

Freud
und
Leid

BESTATTUNGEN

Lukasgemeinde

22.07.2025

26.09.2025

10.10.2025

BESTATTUNGEN

Maria Heimsuchung

01.07.2025

Förderer unserer Brücke

Allgemeinärzte

Dr. Wurm, Stefanie; Birkenallee 78; ☎ 2 36 17

Dr. Klein, Regina & Dr. Wilhelm-Wrege, Johanne
Binsenstraße 17; ☎ 97 40 920

Ärzte für Innere Medizin

Dr. Beider, Mark; Notfallmedizin, Hygiene,
Infektionskrankheiten
Birkenallee 78; ☎ 2 36 17

Ärztin für Traditionelle Chin. Medizin (TCM)

Dr. Fehn, Annette; Rosenhügel 10 e; ☎ 979 13 08
www.dr-fehn.de

Apotheke

Sonnen-Apotheke; Birkenallee 71; ☎ 2 66 11
Inhaberin: Sauerborn, Sophia

Bäckerei

Patz, Karl; Eichenplatz 4; ☎ 2 38 64

Bestattungen

Baumüller; ER, Ahornweg 59; ☎ 5 70 27

Bernhardt e.K.; ER, Jahnstr. 15; ☎ 2 54 09

Gärtnerei

Schmidt, Christian; Scherleshofstr. 23; ☎ 2 44 91

KFZ-Reparatur

KFZ Sacher & Co. GmbH; Am Bauhof 5; ☎ 20 96 82

Lebensmittel- und Getränkemarkt

REWE Zwingel OHG; Bruckwiesen 2-4, ☎ 400 17 34

Metzgerei

Metzgerei Angermüller OHG; Hauptstr. 12a; ☎ 2 58 08

Photovoltaik und Infrarotheizung

Karl, Johann; Binsenstr. 17A; ☎ 20 91 95
www.energieumdenker.de

Physiotherapie

Denkler, B. & Heini, S.; Binsenstr. 17; ☎ 53 06 60

Steuerberater

Ludwig Frank; Hauptstr. 5; ☎ 8074-0

Primas; ER, Hauptstr. 71; ☎ 614 60 40

Im Namen der beiden Kirchengemeinden bedanken wir uns bei allen unseren Förderern dafür, dass Sie uns unterstützen. Sie dürfen sicher sein, dass Sie uns eine große Hilfe sind.

Wir freuen uns über jede Förderung durch Sie und auch über jeden neuen Förderer.

Kontakt: bruecke.bubenreuth@gmail.com

Das Redaktionsteam



Katholisches Pfarramt Maria Heimsuchung

Evangelisch-Luth. Kirchengemeinde St. Lukas Bubenreuth



Pfarrer Marcel Jungbauer

Gemeindeleitung:

Beate Herrmann (*Gemeindereferentin*)

Mail: beate.herrmann@erzbistum-bamberg.de

Telefon: 09131-71 320

Birkenallee 60, 91088 Bubenreuth

Telefon 09131-71320 / Fax 713219

Mail: ssb.erlangen-nord-west@erzbistum-bamberg.de

Internet: www.kath-pfarrei-bubenreuth.de

Sekretärin:

Pia Bauer

Bürozeiten:

Freitag 9.30 – 11.30 Uhr

und nach Vereinbarung

Das Telefon wird außerhalb der Öffnungszeiten auf den Verwaltungssitz in Büchenbach umgeleitet.

Vorsitzende des Pfarrgemeinderates:

Maria Hauke

Kirchenpfleger:

Tassilo Schäfer

Bankverbindung Pfarramt Katholische Kirchengemeinde
Maria Heimsuchung, Bubenreuth:

IBAN **DE67 7606 9559 0000 7859 54**

Katholischer Kindergarten St. Marien ☎ 2 84 10

Caritas-Pflegestützpunkt ☎ 12 08 90

Filialgemeinde Möhrendorf
St. Elisabeth, Fichtelweg 17 ☎ 71320

Die Pfarrstelle ist derzeit vakant.

Geschäftsführung:

Pfarrerin Monika Bogendörfer

Internet: www.bubenreuth-evangelisch.de

Waldstraße 18, 91088 Bubenreuth

Telefon 09131-28 258

Lukaskirche und Gemeindezentrum: Bergstraße 7

Sekretärin im Gemeindebüro (Pfarrhaus):

Sinje Mühlich: ☎ 28 258

Mail: pfarramt.bubenreuth@elkb.de

Bürozeiten:

Dienstag und Freitag 10.00 – 12.00 Uhr

Donnerstag 16.00 – 18.00 Uhr

Jugendreferentin Anne Voltz ☎ 01512 9098580

ej.Bubenreuth@elkb.de

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes:

Antje Tiemann ☎ 20 78 54 (privat)

Bankverbindung:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Bubenreuth

IBAN **DE78 7635 0000 0003 0017 14**

Kinderkrippe „LukasKinder“ ☎ 401 01 40

Leitung: Birgit Benseler

Mail: kita.lukaskinder@elkb.de

Nachbarschaftshilfe Bubenreuth KONTAKT ☎ 8839-90

Mail: nachbarschaftshilfe-kontakt@bubenreuth.de

Diakoniestation Erlangen West: ☎ 6301 – 460

Irina Fischer

Ökumenische Telefonseelsorge: ☎ 08001110 – 111 und ☎ 08001110 – 222
Notrufe bei sexualisierter Gewalt: 0951/9868730 (kath.) oder 089/5595-342 (evangel.)